

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Gründungsjahr 1966

Samstag, 29. November 1997 (Nr. 45/6 934)

Almaty, Preis unverbindlich

## Staatschefs Kasachstans und Deutschlands schauen voller Zuversicht auf künftige Zusammenarbeit im Wirtschaftsbereich

### Helmut Kohl will Ausbau von Partnerbeziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan persönlich kontrollieren

Am 25. November traf Nursultan Nasarbajew vormittags in der Villa Hammer-schmidt ein - der Residenz des Bundespräsidenten, wo er von Roman Herzog empfangen wurde. Während der Empfangszeremonie wurden dem kasachstanischen Staatsoberhaupt hohe militärische Ehren erwiesen.

Danach fanden erste Verhandlungen zwischen Nasarbajew und Herzog statt. Der höchste deutsche Repräsentant bemerkte zu Beginn, daß er seit seinem Besuch in Kasachstan im April 1995 die Entwicklung dort mit großer Aufmerksamkeit verfolgte. "Damals befanden Sie sich im Stadium tiefen Nachdenkens über die weiteren Entwicklungswege Ihres Staates", sagte Roman Herzog, an den kasachstanischen Präsidenten gewandt. "Heute sehe ich, daß in Kasachstan verblüffende Wandlungen vor sich gegangen sind. Es ist eine eigene Verfassung angenommen worden, auch das Parlament zeigt sich aktiv. Beim Ausbau demokratischer Institute und im Wirtschaftsbereich ist Kasachstan einen großen Schritt weitergekommen."

Auf Bitte des Bundespräsidenten informierte Nursultan Nasarbajew über die Hauptrichtungen der Wirtschaftsreform in Kasachstan, wobei er ausführlich auf die Errungenschaften Kasachstans bei der Stabilisierung der Makroökonomie und der Inflationsbekämpfung sowie bei der Inanspruchnahme von Investitionen aus dem Ausland einging. In diesem Zusammenhang verwies Nasarbajew seinen Gesprächspartner darauf, daß dank der eingeleiteten Bemühungen und der Verbesserung der Wirtschaftslage die Ausreise von Deutschstämmigen aus Kasachstan wesentlich zurückgehe. Roman Herzog erwiderte darauf, daß Deutschland am Bleiben ethnischer Deutscher in Kasachstan interessiert sei, damit das kulturelle und wirtschaftliche Zusammenwirken zwischen beiden Ländern in der gegenwärtigen Art erhalten bleibe und erstarke.

Die beiden Staatschefs hatten einen ausführenden Meinungsaustausch über Fragen des Ausbaus der kasachstanisch-deutschen Beziehungen und erörterten interessierende internationale Probleme. Roman Herzog sprach auch die Zusammenarbeit zwischen den zentralasiatischen

und den anderen GUS-Ländern an. Das Staatsoberhaupt Kasachstans erklärte in diesem Zusammenhang, daß die GUS nicht normal funktionieren könne, solange die Konflikte im Bergkarabach, in Abchasien und in Dnestrgebiet weiterbeständen, und versicherte Roman Herzog seiner Bereitschaft, auf den bevorstehenden Gipfeltreffen der GUS-Staaten Vorschläge zur Beilegung und Beseitigung der Konflikte im GUS-Raum einzubringen.

Im Verlaufe des Gesprächs bat Nasarbajew sein deutsches Gegenüber um Beistand bei der Entwicklung von Klein- und mittleren Unternehmen in Kasachstan, und zwar durch die Gewinnung deutscher Unternehmer für wirtschaftliche Zusammenarbeit in verschiedenen Wirtschaftszweigen, besonders in den Verarbeitungsbereichen. Beide Präsidenten sprachen sich sehr optimistisch aus bezüglich des Ausbaus der Partnerschaft zwischen Deutschland und Kasachstan auf gerade diesem Gebiet.

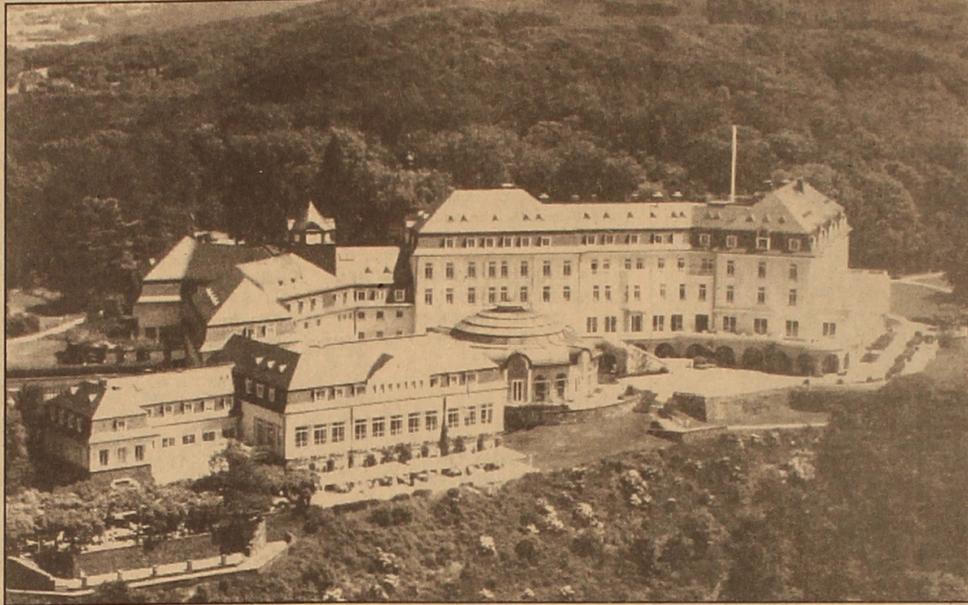
Das offene Gespräch der beiden Staatsführer bewies nachhaltig, daß sie einander lange kennen und die Politik des jeweiligen Partnerlandes stets im Auge behalten.

Nursultan Nasarbajew besuchte im Anschluß das Rathaus der Stadt Bonn, wo er mit der Oberbürgermeisterin Frau B. Dickmann ein Gespräch hatte.

In ihrer Begrüßungsrede sagte Frau Dickmann unter anderem, daß in Deutschland und Bonn mit Interesse verfolgt werde, wie Kasachstan seine eigene Identität und Einmaligkeit suche und sie auch finde und darüber hinaus Wirtschafts- und Umweltschutzaufgaben von großer Dimension löse. Sie erklärte, das deutsche Volk sehe es gern, wenn Kasachstan und Deutschland durch besondere Beziehungen verbunden blieben.

Der Präsident Kasachstans erwiderte, daß der diesbezügliche Wunsch des Volkes von Kasachstan nicht weniger aufrichtig sei und äußerte gleichzeitig den Wunsch, daß Bonn als die ehemalige Hauptstadt Deutschlands und Akmola als neue Hauptstadt Kasachstans zu Partnerstädten würden.

Am Nachmittag fanden Begegnungen von Präsident Nasarbajew mit Bundeskanzler Helmut Kohl sowie mit dem Bundeswirtschaftsminister Günter Rexrodt und mit dem



Das Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg bei Bonn

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Carl-Dieter Spranger statt.

Zum zentralen Ereignis des offiziellen Besuchs des Präsidenten der Republik Kasachstan Nursultan Nasarbajew in der Bundesrepublik Deutschland ist sein Treffen mit Bundeskanzler Helmut Kohl geworden.

Die erste Frage während ihrer Verhandlungen betraf die bilateralen Beziehungen Kasachstans und Deutschlands. Beide Politiker stellten fest, daß letztere sich stetig entwickeln, was das gegenseitige Streben beider Staaten nach Vertiefung ihrer Partnerschaft widerspiegeln. Es wurde konstatiert, daß die Standpunkte Kasachstans und Deutschlands zu vielen Fragen ihrer gegenseitigen Beziehungen und der internationalen Politik praktisch identisch sind. Helmut Kohl brachte seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß Kasachstan die Kandidatur der Bundesrepublik Deutschland für dessen Wahl zum ständigen Mitglied des UNO-Sicherheitsrates unterstützt.

Die führenden Repräsentanten beider

Staaten behandelten das Problem der Aus-siedlung von Deutschen aus Kasachstan nach Deutschland. Nursultan Nasarbajew teilte mit, daß kasachstanischen Angaben zufolge 1,4 Millionen Deutsche aus der Ex-Sowjetunion nach Deutschland gezogen seien, darunter über 500 000 aus Kasachstan. Dabei verwies der Präsident Kasachstans darauf, daß das Tempo und Ausmaß der Ausreise kasachstanischer Bürger deutscher Nationalität bedeutend abgenommen habe. Das mittelasiatische Land sei an der Einstellung des Emigrationsprozesses interessiert und wünsche angesichts der hochgradigen Integrierung der Deutschen in das Leben in Kasachstan, daß die Kasachstansdeutschen hier für immer blieben. Jedoch soll die Bewegungsfreiheit der Menschen gemäß den Prinzipien der OSZE durch Kasachstan auf keinen Fall eingeschränkt werden, erklärte Nursultan Nasarbajew.

Am Schluß der Verhandlungen sagte Helmut Kohl gegenüber Präsident Nasarbajew: "Ich versichere Ihnen, daß ich den Entwicklungsverlauf der partnerschaftlichen

Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan, besonders auf dem Wirtschaftsgebiet, persönlich kontrollieren werde." Das Staatsoberhaupt Kasachstans versicherte seinerseits dem Verhandlungspartner, daß Deutschland stets zu den geachtetsten und strategisch wichtigsten Partnern Kasachstans gehören werde.

Am selben Tag führte Nursultan Nasarbajew Verhandlungen mit dem Bundesminister für Wirtschaft Günter Rexrodt und dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Carl Dieter Spranger.

Am 26. November traf Nursultan Nasarbajew mit Frau Rita Süßmuth, Präsidentin des Bundestags, mit Theodor Weigel, Bundesminister für Finanzen, mit Hans-Dietrich Genscher, Bundestagsabgeordneter und Vizepräsident der Parlamentsversammlung der OSZE und mit Willi Wimmer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft der Freunde Kasachstans, zusammen.

### In dieser Ausgabe

Allgemeine Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan Seite 2

Plagen, Pläne und Petroleum - Eindrücke aus Südostkasachstan von Hendrik Margull Seite 3



В рубрике "Творчество и личность" читайте рассказ Владимира Шевченко о павлодарском художнике Александре Фогельзанге

"Художник с большой буквой" Seite 4

"Bringe deinen Planeten in Ordnung" Seite 5

Окно в мир прекрасного В галерее "Тенгри-Умай" открылась выставка работ скульптора и графика Эдуарда Казаряна



Seite 6

## Gekaufte Weltoffenheit

Deutschland und seine Weltoffenheit - eine oft gehörte Einschätzung und ein manchmal strapaziertes Klischee, die auch mit den Fremdsprachkenntnissen zumindest der jungen Deutschen in Verbindung gebracht werden. Und wirklich: jeder zehnte Student z. B. hat schon einmal außerhalb seines Heimatlandes Semester belegt. Doch eine Studie des Hochschulinformationssystems Hannover legt einen anderen Fakt offen: Lediglich jeder zehnte Student in Deutschland beherrscht zwei und noch weniger Studierende (1,5 Prozent)

kennen sich in weiteren Fremdsprachen aus. Die eine sehr verbreitete Fremdsprache ist in Deutschland, wie in Kasachstan auch, das Englisch. Doch hierzu ebenso ermutigende Zahlen aus der Studie: Nur jeder zweite der rund 3200 befragten Studis kann englische Fachliteratur lesen oder Verhandlungen führen. Die größten Defizite bestehen bei Natur- und Ingenieurwissenschaften, was die besagte Untersuchung auf das Unvermögen der Schulen zurückführt, auch bei den technisch orientierten jungen Menschen ein Interesse an Fremdsprachen zu wecken und wachzuhalten. Nicht neu dieser unmittelbare Zusammenhang zwischen Mittelschulbildung und den Problemen auf Hochschulebene.

In Kasachstan konstatierte kürzlich der Direktor des Nationalen Analyse- und Informationszentrums zu Fragen der Hochschulbildung B. Musulijew, daß die Studienprogramme den europäischen Standards bis jetzt nicht angepaßt wurden und dies, nachdem die Republik Kasachstan im April diesen Jahres eine UNESCO-Konvention unterzeichnet hatte über die Angleichnung und Anerkennung von Hochschulabschlüssen in Europa. Nach Einschätzung des ehemaligen Bildungsministers M. Shurynow ist Kasachstan weit entfernt von den internationalen Maßstäben angeglichenen Studiengängen. Vielmehr sind Lehrinhalte und die Methodik an den Universitäten im Vergleich zur Gründung zahlreicher neuer oder der flink vorgenommenen Umbenennung alter Bildungseinrichtungen nicht ausreichend verändert worden. Ein Viertel der Gesamtstundenzahl in den meist vier oder fünf Studienjahren beispielsweise wird nach wie vor für Grundlagenfächer verwendet, die in Europa bereits Lehrstoff der Abiturstufe sind. Auch das unangestastete gebildete sowjetische Mittelschulsystem behindert offenkundig das im UNESCO-Dokument deklarierte Bemühen um eine

vertiefte, effektive und umfassende Berufsausbildung an Hochschulen. Das Bildungssystem Kasachstans steht somit im Spagat zwischen zukunftsweisenden Absichten und vergangenheitslastiger Wirklichkeit. Sprachgeschulte und redewandte Hochschulabgänger für Wirtschaft, Politik, Tourismus und Kultur werden auch in Kasachstan gebraucht. Doch manchmal scheinen Lehrkräfte und Studierende den Zusammenhang von ökonomischen Erfordernissen der Sprachausbildung und ihren gewünschten Resultaten zu verwechseln. Allzu geschäftstüchtig geht's nicht nur an Fremdsprachenlehrstühlen

zu. Da haben Semesterleistungen mitunter weniger Einfluß auf die Zulassung zur Prüfung oder auf die Abschlüßnoten als das Angebot einer "finanziellen Vereinbarung". In der Prüfungszeit offenbart sich die Kehrseite einer vorerst nur ersehnten Weltoffenheit an kasachstanischen Universitäten. Der Einsatz von Fachkräften aus den USA, Deutschland und anderen Ländern zeigt leider wenig Wirkung, wenn die Gepflogenheiten im Lande jegliche Ansprüche an Niveau und Strukturen der Fremdsprachenausbildung zu negieren vermögen. Demgegenüber gebührt denen Anerkennung, die sich im Sprachstudium durch die Besonderheiten und komplizierten Regeln kämpfen. Achtung all jenen, die über die Sprache zu historischen und kulturellen Seiten anderer Welten vorstoßen. Denen aber, denen das Neue und Spezifische einer Fremdsprache selbst nach absolvierter Schulzeit und durchlebten Studienjahren noch fremd geblieben ist, sollte nicht mit befremdlichen Methoden über die Schwelle in einen Beruf geholfen werden, in dem wahrhaftige Kenntnisse unerlässlich sind. Denn der hausgemachte Nachwuchs wird über das Gelingen einer Öffnung hin zu Märkten, Staaten und Kulturen entscheiden und wird während dieses Prozesses zweifelsohne zu spüren bekommen, was Fremdsprachen wert sind; ob Leistungen faktisch auf solider Basis beruhen oder auf dem Selbstbetrug verantwortungsloser Pädagogen. Deutschland ist mit den Ergebnissen unterschiedlicher Studien nicht so sehr einem höheren Niveau der Fremdsprachenausbildung an Hochschulen näher, dafür aber doch einen Schritt weiter in der Grundfrage jedes Lehrens und Lernens - der Ehrlichkeit gegenüber der Gesellschaft.

Hendrik MARGULL

Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. Roman Herzog hat Frau Dr. Galija Shunusalijewa das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung wurde ihr am 18. November 1997 vom Botschafter der Bundesrepublik in Almaty Henning von Wistinghausen überreicht.

Deutschland würdigt mit diesem Orden das außerordentliche Engagement, mit dem sich Frau Dr. Shunusalijewa seit Jahren für die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan eingesetzt hat. Im Dezember 1994 wurde sie mit dem Aufbau einer Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Almaty betraut, die sie bis heute leitet. Wie bereits zuvor als Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Almaty machte sich Frau Dr. Shunusalijewa seitdem in herausragender Weise um die Kooperation der deutschen und der kasachischen Wirtschaft verdient. Vor kurzem wurde sie zum wiederholten Mal in den Vorstand des Deutschen Wirtschaftsclubs Almaty gewählt. Dies ist ein Beleg für das große Vertrauen, das Frau Dr. Shunusalijewa im Kreise der deutschen Wirtschaftsvertreter genießt.



Botschafter von Wistinghausen dankte Frau Dr. Galija Shunusalijewa auch für ihre tatkräftige Unterstützung beim Aufbau einer Deutschen Botschaft, die 1992 in Almaty eröffnet werden konnte.

## Anruf aus Deutschland nach Kasachstan - in zwei Sekunden

"Sie können von Hamburg aus die in Pawlodar zurückgebliebenen Angehörigen oder Ihre Freunde in Kasachstan anrufen. Dank der Eröffnung der ersten Bodenstation des internationalen satellitengestützten Fernmelde-systems B-INTELSAT wird Ihr Zeitaufwand höchstens zwei Sekunden ausmachen." Dies ist die Meinung des Projektmanagers für die Einführung des INTELSAT-Systems in der "Kasachtelekom" Wjatscheslaw Konowalow. "Die ganze Verbindung verläuft automatisch, in nur einem Satellitensprung."

Die Präsentation der Station für ein internationales satellitengestütztes Fernmelde-system wurde vom Präsidenten der "Kasachtelekom AG" Serik Burkitbajew und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Tschoi Ke Jong eröffnet. "Die Station Orbita ist ein einzigartiges Objekt, das heute seinen 30. Jahrestag begeht seit dem Beginn der Fernsehausstrahlung auf die Territorien Rußlands und Kasachstans. Orbita ist vollständig auf Basis der B-INTELSAT-Technik zum Sendebetrieb innerhalb des internationalen satellitengestützten Fernmel-

desystems rekonstruiert worden und wird es ermöglichen, direkte internationale Nachrichtenkanäle mit dutzenden Ländern zu schaffen", betont der technische Direktor Dmitri Tschistokletow.

Zum Abschluß der Präsentation erklärte der Generaldirektor des Nationalen Zentrums für kosmische Verbindung Igor Krupski: "Alle Arbeiten zur Inbetriebnahme der Station wurden ausschließlich aus Mitteln der "Kasachtelekom AG", die zu 40% dem südkoreanischen Unternehmen "DAEWOO" gehört, finanziert. Und die technischen Umbauten während der jetzigen Rekonstruktion nach dem Standard von B-INTELSAT sind ausschließlich von den Fachkräften des Nationalen Zentrums ausgeführt worden. Augenblicklich sind wir auf der "Orbita"-Station durch keinerlei finanzielle Verpflichtungen mit ausländischen Partnern belastet."

Liebe DAZ-Leser! Sie können mit Ihren Angehörigen und Freunden nicht nur in Deutschland, sondern auch in einem beliebigen anderen Land telefonisch verbunden werden!  
Harry SUSLIKOW  
(Interpressbüro "Kasachstan")

## ПОДПИСКА ПРОДОЛЖАЕТСЯ!

Напомним, что согласно Указу Президента Республики Казахстан Нурсултана Назарбаева (N 2247 от 28.04.1995 г.), инвалиды и участники Великой Отечественной войны имеют право на льготную скидку в размере 50%.

Для индивидуальной подписки индекс газеты 65414, стоимость -1581-00 плюс 271-32 тенге за услуги почты. Но вы можете сэкономить эту сумму, если оформите подписку в редакции и сможете приходить за каждым номером в газету лично.

Кроме того, литературный альманах "Феникс", выходящий также на немецком и русском языках, включен в подписной каталог на 1998 год. Индекс "Феникса" - 75800, годовая подписная стоимость - 374-40, вместе с услугами почты.

## Festliche Tage im Ankara Hotel & Towers

6. Dezember 1997

Der Nikolaus in Almaty mit vielen Überraschungen für die Kleinen.

Mit großem Unterhaltungsprogramm.

Heilig-Abend-Essen & Weihnachtstag Mittagessen in zwei der besten Restaurants in Almaty.

Verführen

Sie Familie und Freunde

31. Dezember 1997

Die größte und beste Show in Town.

Wine & dine und Tanz bis ins Neue Jahr im Haus der Musik. Vergnügen

Sie sich zur selben Zeit in sechs verschiedenen Lokalen unter einem Dach mit sechs verschiedenen Bands und Unterhaltungsgruppen.

Vergessen Sie Ihren Hangover vom Vorabend bei unserem Neu Jahrs Tag

Jazz Brunch

Ticket-Verkauf in unserer Hotelhalle  
Täglich von 10 bis 18 Uhr.  
Tel. 50 37 10

# Allgemeine Beziehungen zwischen der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND und der REPUBLIK KASACHSTAN



Dr. Helmut Kohl, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland 1986

## DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN:

Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan wurden 1992 aufgenommen.

Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland ist Yerik Magsumowitsch Assanbajew (seit 1996).

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan ist Henning von Wistinghausen (seit 1995).

## ALLGEMEINE BEZIEHUNGEN:

Die politischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan haben sich positiv entwickelt. Kasachstan sieht in Deutschland seinen wichtigsten Partner in Westeuropa.

Zwischen beiden Staaten hat sich ein vertrauensvoller Dialog entwickelt, der sich auf viele Bereiche erstreckt. Konsultationen auf Fachebene sorgen für eine umfassende Erörterung der anstehenden Probleme. Ein wichtiger Punkt in den bilateralen Beziehungen sind die rund 300 000 Kasachstan-Deutschen. Im Mai 1996 wurde eine bilaterale "Verordnung über die Zusammenarbeit bei der Unterstützung der Bürger deutscher Nationalität der Republik Kasachstan" geschlossen. Die deutsche Minderheit wird von der Bundesrepublik Deutschland unterstützt, um ihr eine Perspektive zum Verbleib in ihren Siedlungsgebieten, überwiegend im Norden des Landes, zu bieten.

Ein positives Echo in Deutschland haben auch die Bemühungen Kasachstans um die Stärkung des regionalen Zusammenhalts der zentralasiatischen Staaten gefunden (Wirtschaftsregion Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan). Die Unterzeichnung eines Rahmenvertrags zur "NATO-Partnerschaft für den Frieden" (1994) und eines Partnerschafts- und Kooperationsabkommens mit der Europäischen Union (Januar 1995) belegen einmal mehr, daß Kasachstan schon

weit fortgeschritten ist auf dem Weg zu einem erfolgreichen Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft.

Wechselseitige Besuche auf hoher Ebene im Partnerland tragen zur Vertiefung der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit bei.

Im September 1992 besuchte Präsident Kasachstans Nursultan Abischewitsch Nasarbajew die Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Roman Herzog stattete im April 1995 Kasachstan einen Staatsbesuch ab.

## WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN:

Die erfolgreichen Bemühungen Kasachstans um wirtschaftliche und soziale Reformen finden in Deutschland Anerkennung. Die bisherigen Ergebnisse im Übergang von der Zentralverwaltungs- zur Marktwirtschaft zeigen, daß die kasachischen Bemühungen um Reformen und Liberalisierung auf dem richtigen Wege sind. Während des Besuches von Präsident Nasarbajew im September 1992 wurden eine "Gemeinsame Erklärung", ein Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie ein Investitionsschutz-Abkommen unterzeichnet.

Deutschland ist nach Rußland wichtigstes Lieferland für Kasachstan und vierthöchste Abnehmerland. Innerhalb der Europäischen Union (EU) importieren nur die Niederlande mehr als Deutschland aus Kasachstan.

## BESONDERE MERKMALE:

Beide Seiten sind bemüht, ihre guten bilateralen Kontakte auch auf die Kooperation in multilateralen Gremien auszuweiten (Vereinte Nationen, Weltbank, IWF, OSZE, Nordatlantischer Kooperationsrat). Darüber hinaus hilft Deutschland Kasachstan bei der Ausbildung und Ausrüstung der Streitkräfte sowie bei der Konversion.

## DER AUSSENHANDEL

Deutschland gehört zu den wichtigsten

Handelspartnern Kasachstans außerhalb der GUS.

Die Entwicklung des bilateralen Handels verläuft über die Jahre positiv (Angaben in Millionen DM):

	1995	1996	1997 (Prognose)
Deutsche Exporte	409	419	560
Kasachische Exporte	136	128	450
Umsatz	545	547	1010

Die deutschen Ausfuhren nach Kasachstan umfassen hauptsächlich Enderzeugnisse, vor allem Maschinen, Fahrzeuge und elektrotechnische Produkte. Die kasachischen Exporte nach Deutschland bestehen überwiegend aus Halbwerten. Besonders wichtig sind Kupfer und Ferrolegierungen. Gut zwölf Prozent der kasachischen Lieferungen sind Rohstoffe, besonders chemische Vorerzeugnisse und Erdöl.

## DIE WICHTIGSTEN DEUTSCHEN AUSFUHREN NACH KASACHSTAN IM ÜBERBLICK (1996):

Millionen DM	Prozentanteil
Maschinen	79,5
Fahrzeuge	48,5
Tabakerzeugnisse	47,1
Elektrotechnik	37,8
	19,0
	11,6
	11,2
	9,0

## DIE WICHTIGSTEN KASACHISCHEN AUSFUHREN NACH DEUTSCHLAND (1996):

Millionen DM	Prozentanteil
Kupfer	37,8
Ferrolegierungen	27,3
Chem. Vorprodukte	16,0
Rohöl	13,3
	29,6
	21,4
	12,5
	10,5

Die deutschen Direktinvestitionen in Kasachstan betragen nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank Anfang 1996 rund 46 Millionen DM. Es bestehen annähernd einhundert deutsch-kasachische Joint Ventures. Zu den wichtigsten zählt das Gemeinschaftsunternehmen *Kazgermunai (KGM)*. Beteiligt sind RWE-DEA mit 25 Prozent und Erdöl-Erdgas Gommern (EEG) mit 17,5 Prozent. Ziel ist die Rohölförderung im kasachischen Aqschabulak. Die nötigen Gesamtinvestitionen werden auf 300 Millionen US-Dollar geschätzt. Im Bereich der Erdölförderung und -förderung ist ferner *Aktobe Preussag Munai Ltd.* tätig, ein Joint Venture mit der Preussag Energie.

Die Deutsche Lufthansa unterstützt mit ihrem Know-how den Betrieb des Flughafens Almaty, die Deutsche Telekom hat den Aufbau und Betrieb eines internationalen satellitengestützten Fernmeldesystems in Kasachstan übernommen.

Die EIC Management GmbH aus Oberhausen leitet den Neubau des Tresorbauwerks für die kasachische Nationalbank. Das Bauvorhaben mit einem Finanzvolumen von achtzig Millionen DM zeugt von den Geschäftschancen deutscher Unternehmen in Kasachstan.

## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT Allgemein:

Die Bereitschaft der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung der kasachischen Reformbestrebungen wird auch in der Entwicklungszusammenarbeit deutlich. Die Gesamtzusagen belaufen sich auf rund 130 Millionen DM, davon entfallen 85 Millionen DM auf die Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) und 45 Millionen DM auf die Technische Zusammenarbeit (TZ). Die Bundesregierung ist auch künftig bereit, die Wirtschaftsreformen in Kasachstan zu unterstützen.

Die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit liegen in der Beratung bei der Wirtschaftsreform, der Förderung kleiner und mittlerer Privatunternehmen, der Landwirtschaft und beruflichen Bildung. Außerdem soll die Kommunalverwaltung gestärkt werden.

Für die Beratung bei der Wirtschaftsreform unterstützt Deutschland in Zusammenarbeit mit dem ifo-Institut München den Aufbau eines Wirtschaftsforschungsinstituts in Almaty. Für die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen hat Deutschland ein umfangreiches Programm zur Beratung dieser Unternehmen und die Bereitstellung von Startkapital für Existenzgründer begonnen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt auch der schwierigen Umweltsituation in der Aralseeregion. Deutschland fördert dort den Aufbau einer umweltgerechten Trinkwasserversorgung. In Almaty wird mit deutscher Unterstützung ein ökologisches Abwasserentsorgungssystem aufgebaut.

Das Bundesland Sachsen unterstützt die Privatisierung der Landwirtschaft im südkasachischen Agrarzentrum Schymkent.

Außerdem fließen Kasachstan deutsche Hilfen im Rahmen multilateraler Zusammenarbeit zu, so über den Internationalen Währungsfonds (IWF), die Weltbank und das TACIS-Programm zur Entwicklung der Marktwirtschaft in den Reformländern der Europäischen Union (EU). Im Gebiet der Technischen Zusammenarbeit mit Gebern aus aller Welt ist das TACIS-Programm der wichtigste Partner Kasachstans.

## DIE KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT

Die kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan basiert auf dem 1994 abgeschlossenen Kulturabkommen.

Die Kontakte umfassen alle Bereiche des Kulturaustauschs von Ausstellungen bis zur wissenschaftlichen Kooperation. Wichtige Eckpfeiler der bilateralen Kulturbeziehungen sind die rund 300 000 Deutschstämmigen, für die der "Rat der Deutschen Kasachstans" mit Sitz in Almaty spricht.

## GOETHE-INSTITUT:

Seit 1994 hat das Goethe-Institut (GI) eine Zweigstelle in Almaty. Mit personeller Verstärkung - sechs entsandte und zwei Ortslehrkräfte - befindet sich das GI seit 1996 in neuen Räumlichkeiten. Besonders stark ist die Nachfrage nach deutschen Sprachkursen. Nichtdeutschstämmige Berufstätige interessieren sich besonders für die Spezialkurse in Wirtschaftsdeutsch und Technischem Deutsch. Das GI vergab 1996 sieben Stipendien für Deutschlehrer aus Kasachstan und stellte Lehrmittel im Wert von 200 000 DM zur Verfügung.

## DEUTSCHUNTERRICHT AN SCHULEN UND HOCHSCHULEN:

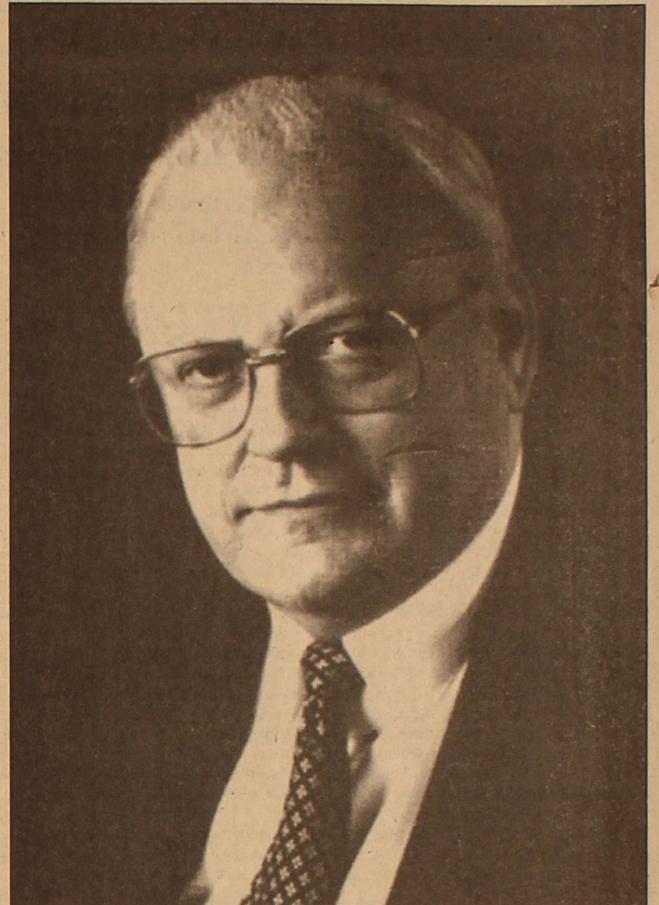
Eine deutsche Auslandsschule gibt es in Kasachstan nicht. An 61 Schulen wird allerdings muttersprachlicher Deutschunterricht gelehrt, drei Schulen haben Deutsch als Unterrichtssprache der Klassen 1 bis 4. 140 Schulen geben einen vertieften Deutschunterricht. Darüber hinaus wird deutscher Sprachunterricht an dreieinhalbtausend Schulen erteilt. Insgesamt lernen über 600 000 Schüler Deutsch. Höhere Zahlen im Fremdsprachenangebot erreicht nur das Englische (800 000).

Kasachstan hat gut 5 000 einheimische Deutschlehrer. Sie werden von zwei Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen in Köln und 19 weiteren Programmlehrern unterstützt und weitergebildet. Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) führte 1996 für 12 kasachische Lehrkräfte ein Hospitationsprogramm in Deutschland durch. Vier Schüler wurden für besondere Leistungen beim Spracherwerb mit einer Deutschlandreise belohnt.

Über 1 000 Studenten haben Germanistik als Hauptfach belegt.

## DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST:

Für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) befinden sich drei



Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland 1994

deutsche Lektoren in Kasachstan. Sie unterrichten an Hochschulen des Landes, zwei in Almaty, einer in Akmola. 1996 vergab der DAAD 34 Jahresstipendien und 38 Semesterstipendien an Wissenschaftler Kasachstans. Über diese und andere Einladungen wurden insgesamt rund 230 Studenten, Graduierte und Gelehrte gefördert. Der DAAD betreute außerdem mehr als fünfzig Regierungsstipendiaten, die sich im Rahmen des *Bolashak*-Programms in Deutschland (Freiburg, Bremen, Lübeck und Leipzig) weiterbildeten.

## HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN:

Insgesamt bestehen über ein Dutzend Partnerschaften zwischen deutschen und kasachischen Hochschulen. Besonders intensiv sind die Kontakte zwischen der Hochschule Bremen und der Staatlichen Kasachischen Wirtschaftshochschule. Die Fachhochschule Emden pflegt die Verbindung mit der kasachisch-türkischen "Jasawi"-Universität in der Stadt Turkestan.

Während der deutschen Kulturwochen in Zentralasien im Herbst 1996 konnte die wissenschaftliche Zusammenarbeit durch zahlreiche deutsch-kasachische Seminare und Kolloquien vertieft und erweitert werden.

## JUGENDPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT:

Bundesministerin Claudia Nolte unterzeichnete bei ihrem Besuch in Kasachstan 1995 eine Ressortvereinbarung über jugendpolitische Zusammenarbeit, die insbesondere sportliche Begegnungen fördern soll.

## POLITISCHE STIFTUNGEN:

Die Friedrich-Ebert-Stiftung unterhält in Almaty ein Länderbüro und ein Koordinierungsbüro für ganz Zentralasien. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt bei der

Demokratisierung. Im Rahmen regionaler Projekte sind auch die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und die Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS) im Bereich Demokratie und Marktwirtschaft engagiert.

## "DEUTSCHE GESELLSCHAFT DER FREUNDE KASACHSTANS":

Die private Initiative von deutschen Politikern, Wirtschaftsvertretern und Wissenschaftlern wurde im April 1997 von 60 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Die Gesellschaft will die Kenntnisse über Kasachstan in Deutschland verbreiten. An ihrer Spitze steht der Abgeordnete des Deutschen Bundestages Willy Wimmer. Schon auf der Gründungsversammlung hatte die Gesellschaft die ausdrückliche Unterstützung von Präsident N. Nasarbajew und des kasachischen Botschafters J. Assanbajew.

IN-Press  
INTER NATIONES

## Deutsche Allgemeine Zeitung

### Chefredakteur:

Dr. Konstantin Ehrlich

Stellvertretende Chefredakteure: Erik Chwatol (Öffentlichkeitsarbeit), Nelly Gushawina (Chef vom Dienst), Herold Belger (Deutsch-russischsprachige Beilage "Phönix").

### Redaktionsabteilungen:

Politik: Erik Chwatol.  
Information: Gulmira Shandybajewa, Alexander Kusmin

Wirtschaft: Juni Schaporew.

Umwelt & Soziales: Tatjana Slotnikowa.

West/Ost - Reportage: Hendrik Margul.

Geschichte & Kultur: Herold Belger.

Literatur: Alexander Schmidt.

Welt & Glauben: Nelly Gushawina.

Jugend-Forum: Gulmira Shandybajewa.

Gesellschaft & Recht: Swetlana Felde.

Frau & Familie, Kinderseite: Angelina Richter, Olga Edomskaia.

Übersetzungsdienst: Eugen Hildebrand, Wladschislaw Leshanin. Korrekturen: Tatjana Boksa, Nadeshda Lasarewa, Gulmira Schairachmetowa, Schyryngul Suchaikysy. Bibliograph: Adelina Shlesnaja. Computersatz und -umbruch: Alexander Sabelfeld, Oleg Partentjew, Nadeshda Lebedewa, Sergej Malachow, Jelena Stscherbakowa, Juni Becher.

Eigenkorrespondenten:

Deutschland: Alexander Fitz, Viktor Vogt, Eugen Warkentin.

Kasachstan: Alfred Funk, Tatjana Golonewa, Konstantin Zaiser.

Bankverbindung: Dresdner Bank, Konto-Nr. 8197731300, BLZ 20080000

Anzeigen: Kasachstan: Tel.: 8-3272-33\*92\*91, 8-3272-33\*38\*53. Fax: 8-3272-33\*38\*80.

Fax: 040-792-35\*21.

Deutschland: Tel.: 040-792-35\*21, 040-777-268.

Geschäftsführung: Nelly Gushawina

Herausgeber: Nationale Agentur für Pressewesen und Massenmedien der RK.

Erscheinungsweise: Wöchentlich, zweisprachig (deutsch/russisch).

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die Veröffentlichungen müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Verfasser verantworten ihre in der DAZ geäußerten Ansichten stets eigenständig. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt. Sowohl die Redaktion als auch der Verlag übernehmen für die in den Anzeigen enthaltenen Informationen keinerlei Haftung. Nachdruck nur mit Quellenangabe möglich.

Anschrift der Redaktion: Kasachstan: Shibeck-Sholy-Pr. 50, 480044 Almaty, Tel.: 8-3272-33\*92\*91, Fax: 8-3272-33\*38\*80/Vertretung in Deutschland: Femerlingstr. 6, 21073 Hamburg, Tel./Fax: 040-792-35\*21

## Seminare

# Wie ein Lehrer wurde ich Schüler

Во второй раз собрались в Караганда на семинар преподаватели детских воскресных школ языка и культуры. Если в первый раз это были учителя различных предметов, и мероприятие носило ознакомительный характер, то теперь семинар собрал только преподавателей немецкого языка. Караганда не случайно стала местом теперь уже традиционного проведения подобных семинаров. Здесь больше всего по республике воскресных школ - 17. Но главное - создана очень солидная методическая база, и не случайно одним из самых крупных подразделений областного карагандинского общества «Видергебурт» является образовательный комплекс.

На открытии семинара присутствовал заведующий отделом внутренней политики областного акимата Бахытгали Мусабеков, который отметил активную и высокопрофессиональную работу карагандинских воскресных школ. Представители других культурных центров области не только пришли как официальные лица, но и чрезвычайно заинтересованные, поскольку подобная форма работы получает распространение и у них. Немаловажным фактором в этом плане является то, что другие школы, давшие возможность развивать эстетический вкус, учиться музыке, рисованию сейчас закрываются. Детские же воскресные школы языка и культуры позволяют заполнить этот пробел, а главное уже с детства приобщить ребенка к родному языку, либо к иностранному.

За четыре дня семинара его участники увидели много интересных уроков и нетрадиционных форм организации работы в детских воскресных школах. Открыл програм-

му семинара Саранский педагогический колледж им. Абая, немецкому отделению которого через год исполняется 35 лет. Участники семинара познакомились с методикой уроков таких опытных преподавателей колледжа как Тамара Карпекина, Ольга Данилова, Ирина Крылова. Увидели прекрасную программу танцевального ансамбля. Как отметила Наталья Рудневская, заведующая этим отделением, это лишь малая часть того опыта, которым могут поделиться педагоги. Сегодня, несмотря на существующие проблемы, отделение не только продолжает работать, но и открывает новые специализации. Большое внимание здесь уделяется и подготовке специалистов для детских воскресных школ. Наталья Рудневская считает, что главное в воскресной школе - это привить любовь к языку и пробуждение в детях желания его изучать. Поэтому такие школы нуждаются в высокопрофессиональных кадрах. Но в колледже всегда рады тем, кто уже встал на

этот нелегкий путь педагога воскресных школ: здесь даже работает специальный консультационный клуб, где все желающие могут ознакомиться с наработанными годами методическим материалом.

На методических занятиях участники семинара сами становились учениками. Их преподавателями были Герда Гиземанн, уже несколько лет работающая в Караганда, Сибилла Хофман, шпранг-ассистент. Все с восторгом вспоминали интересные занятия у Валентины Разумовой, у которой уже сложилась своя целостная методика, причем довольно неординарная. Не хотелось уходить с занятий по традициям и обычаям, которые вели Герда Гиземанн и Светлана Заборина, директор карагандинского областного немецкого культурного центра. Здесь было огромное количество новой и в интересной форме преподнесенной информации. Как отметила в своем приветственном слове эксперт по культуре бюро Совета немцев Казахстана Софья Вензель, основа детской воскресной школы - это язык, который закрепляется средствами культуры, поэтому семинар не сводился только к занятиям языком. Лаборатории «Немецкий танец для детей», которую вела Надежда Крайненко и лаборатория прикладного искусства, где главной была Ольга Шанбер так же вызвали огромный интерес. Участники семинара делились опытом, как

узнать язык средствами культуры и как закреплять с их помощью языковые навыки.

Завершался семинар круглым столом на тему «Проблемы организации и работы немецких детских воскресных школ языка и культуры». Здесь преподаватели высказывали свои мнения о семинаре, говорили о проблемах. Последние бывали довольно схожи: это, прежде всего, отсутствие единой программы, большая текучесть учащихся. Но есть у каждой школы и свои проблемы. Так, в некоторых городах подобные школы только открываются, в иных и вовсе мало. Отсюда и недостаток в обеспечении литературой и отсутствие возможности поделиться опытом. Поэтому все участники семинара были единодушны в его оценке.

Прежде всего подобный семинар дал возможность не только поучиться у опытных преподавателей, но и поделиться опытом. Каждый привез что-то свое и в результате появился синтез более высокого уровня. Как отметила Светлана Заборина, семинар дает возможность сравнить свою работу с той, что делают другие. Конечно же, Караганда впереди со своей солидной методикой. Но в Павлодаре в детской воскресной школе дают основы валеологии. Чем не интересен их опыт? А для преподавателей из Шымкента, Балхаша, где все в процессе становления, была возможность увидеть работу и по-

ставить свою на качественно новый уровень. Референт по образованию бюро VDA Валентина Осипова так же рассказала много интересного о работе бюро, о том, что VDA всегда поддерживал инициативу воскресных школ и помогал в обеспечении литературой. Она отметила, что данный семинар был прекрасно организован и дал возможность преподавателям собраться вместе и поделиться прежде всего своими проблемами и опытом.

Каждый участник семинара повез домой новый опыт работы, новые методики. А в Караганда не стало спокойнее. Теперь карагандинское общество «Видергебурт» будет готовиться к следующему семинару, который состоится через год. И пока держит в секрете, преподавателей какого предмета воскресных школ будут ждать на этот семинар.

Год обещает быть насыщенным. В карагандинском «Видергебурте» постоянно действуют методические семинары, проводят консультации опытные педагоги и преподаватели из Германии. А главное, весь этот год будут работать 37 детских воскресных школ Республики. И, скорее всего, за год эта цифра еще увеличится.

Елена КЕЛЛЕР, пресс-центр  
Карагандинского общества  
«Видергебурт»



Творчество и личность

# Художник с большой буквы



Павлодарская городская детская художественная школа №1 издавна славилась умением воспитывать юные таланты. Ее питомцы, еще в советские времена, регулярно участвовали в республиканских, союзных и международных выставках и конкурсах детского рисунка, лепки, декоративно-прикладного искусства, графики и живописи. Только за последние годы около двух десятков учащихся школы удостоены медалей и дипломов лауреатов на международных выставках, проходивших в Германии, Франции, Англии. Несколько работ, написанных мальчишками и девчонками из ДХШ-1, ныне совершают кругосветный круз со стендами всемирной художественной выставки "Дети - миру!"

Так сложилось, что каждый третий выпускник школы завершает свое образование в художественных училищах Алматы, Ташкента, России, становится профессиональным художником, мастером дизайна, художественного проектирования, декоратором, изготовителем кукол-марионеток.

И в том, что ДХШ-1 обрела такой имидж среди однопрофильных учебных заведений Казахстана, немалая заслуга преподавателя живописи Александра Александровича Фогельзанга.

ли без охраны, но за опоздание или прогул могли угодить под трибунал, у которого имелся впечатляющий набор зысканий: прогул или опоздание на работу свыше трех часов приравнивались к дезертирству, а в военное время для трудармейцев это означало заключение в концлагерь на 20 лет...

Когда у Хильды Адамовны серьезно заболела дочь, а работала она - по 12-14 часов в сутки на обжиге кирпича на Акмолинском кирпичном заводе, командант спецпоселения не разрешил молодой матери взять отгул по уходу за больным ребенком. Оставшись без материнского присмотра и врачебной помощи, полугодичная Лариса умерла.

Лишь через год после окончания войны, осенью сорок шестого, после многомесячной переписки с органами НКВД Хильда Адамовна разрешила выехать к месту работы мужа-трудармейца в деревню Волчанку Свердловской области, где он строил электростанцию. Здесь и родился у них сын, названный в честь отца - Александром.

Жили мы, - продолжает рассказ Александр Александрович, - за околицей крохотной уральской деревни, на опушке соснового бора. Мы - это несколько немецких семей-трудармейцев. Между собой говорили только по-немецки. Русскому я научился за год до поступления в первый класс сельской семилетки. Чтобы я быстрее освоил русский язык и в школе у меня не возникало сложностей, родители между собой стали общаться только по-русски.

Но все равно для одноклассников я долгое время оставался «фрицем» и «фашистом».

Лишь в пятьдесят шестом, когда с немец-спецпоселенцев сняли все ограничения и они обрели право выбора места жительства, Фогельзанги выехали в Узбекистан, ставший для бывших ссыльных землей обетованной, где можно было хоть как-то поправить здоровье после многолетнего трудового существования и каторжного трудармейского труда. Не только взрослые, но и дети, едва передвигавшие ноги из-за вечного недоедания считали, что попали в рай: здесь вдоволь можно было поесть хлеба, мяса, риса, овощей и диковинных фруктов - винограда, персиков, дынь, арбузов.

С детства, насколько он себя помнит, Александр любил рисовать. Где только мог - доставал бумагу, карандаши, краски и писал все, что в голову взбрело. Отец противился увлечению сына. «Художник - не профессия», - повторял Фогельзанг-старший, - выбирай такую специальность, которая будет тебя кормить». Сам был мастером на все руки: слесарь, токарь, электрик, механик, шофер, он досконально знал все марки тогдашних автомашин и типы сельхозагрегатов. Мог разобрать и собрать двигатель, отремонтировать списанный автомобиль-развалюху. Хорошо разбирался в электротехнике, вытачивал нужные детали на токарном и фрезерном станках. Но отговорить сына от увлечения живописью он не смог.

После окончания восьмилетки Саша Фогельзанг поступает в Ташкентское государственное художественное училище имени

Этого невысокого, худощавого мужчину с копной побелевших волос, бородой с проседью, легкого на ногу, традиционно одетого в джинсовый костюм хорошо знают в нашем городе. Он отличается немногословием, точностью определений, лаконизмом, ясно сформулированной мыслью. Возможно все эти качества с детства привиты ему родителями, на долю которых выпала не просто тяжелая, а каторжная судьба немцев-трудармейцев.

Мои далекие предки, - рассказывает Александр Фогельзанг, - переселились в Россию в семидесятых годах восемнадцатого столетия, когда после указа от 22 июня 1763 года, подписанного бывшей принцессой Ангальт-Цербской Софией-Фридриковной-Амалией, вошедшей в мировую историю под именем российской императрицы Екатерины Великой, в Россию из разоренной Пруссии и сопредельных с ней германских княжеств хлынул поток потерпевших имущество и кров немецких семейств. На новой родине им отводились плодородные земли, выдавались ссуды на обустройство хозяйства, на десять лет они освобождались от уплаты налогов в казну, а главное, от 25-летней солдатской службы. Немцы-переселенцы строили жилье, возводили костелы и кирки, желая закрепить за собой и наследниками полученные наделы. В ту пору немецкие колонии создавались в Поволжье, Крыму, Малороссии, как тогда называли Украину.

Родители Александра Александровича жили в одной из таких колоний на донецкой земле. В тридцатые годы область называлась Сталинской, а нынешний Донецк носил имя «вождя всех времен и народов».

Отец моего собеседника, обрусевший немец Александр Владимирович Фогельзанг, из хозяина-собственника превратился при коллективизации в батрака-колхозника. Слава Богу, что не угодил в разряд кулаков или подкулачников и не попал в те места, где миллионы подобных ему российских крестьян нашли свой последний приют. Жениться Александр Владимирович на односельчанке Хильде Адамовне Весной сорок первого у них родилась дочь Лариса.

А летом началась война...

В июле 41-го началось массовое переселение украинских немцев на Восток. Вместе с ними был вывезен и Александр Владимирович Фогельзанг с женой и дочерью-малюткой. За Уралом их разделили: Александра Владимировича направили на строительство алюминиевого завода, а Хильду Адамовну с дочерью - в Акмолинскую область. В 1942 Фогельзангов мобилизовали в трудовую армию. А это означало, что мужчин загнали за колючку, работать им пришлось под охраной энквэдистов. Женщины, хот и жили в отдельныхных для них бараках и на работу ходи-

тацией у немецкой оккупации. Дем Ватикан и ден католических Landeskirchen wird vorgehalten, nicht entschieden genug gegen Judenhaß, Pogrome und Judenvernichtung der Nationalsozialisten vorgegangen zu sein.

П.П.Бенькова. Но окончить ему удалось лишь первый курс: в шестьдесят третьем разросшаяся семья, где подрастали еще две младшие сестренки, смогла, наконец, перебраться на родину родителей - Луганшину. Александр же не догадался оформить перевод из одного училища в другое. Естественно, в Луганское художественное училище поступать заново. Вступительные экзамены сдал успешно, но не прошел по конкурсу.

Махнув рукой на учебу, Саша стал работать электриком в совхозе. Освоил специальность моториста и перешел на насосную станцию, где трудился вплоть до призыва на действительную военную службу. Попал на Северный флот, прошел учебу и вот уже сын бывшего трудармейца произведен в трюмные машинисты на плавбазу.

А через два года службы у него на погонах золотились лычки старшины первой статьи. И когда календарь начал отсчет третьего года, вместе с лучшими флотскими специалистами Александр был откомандирован в Ленинград для приемки новой плавбазы. Пока дотошная комиссия принимала корабль, навигация закончилась, Баренцево море сковали арктические льды и моряков-североморцев оставили на зимовку в Северной Пальмире.

Свободного времени у североморцев оказалось предостаточно. Начальство к ним не придиралось и каждый волен был распоряжаться нежданной свободой по своему усмотрению.

Каждую свободную минуту использовал Александр для знакомства с Ленинградом, его достопримечательностями.

Год длился командировка моряков-североморцев. В городе на Неве у Александра Фогельзанга окончился срок действительной военной службы. После демобилизации он уехал к родителям на Украину. Сдал документы в Луганское государственное художественное училище. И... снова не поступил. Не хватило баллов по общеобразовательным дисциплинам.

Неудача не огорчила бывшего матроса. Александр стал работать токарем на Луганском машиностроительном заводе, а в выходные брал в руки этюдник, краски, палитру и выезжал на природу. И писал, писал как одержимый. Отпуска проводил в поездках по Украине. Посетил художественные музеи Харькова, Киева, Одессы.

Когда Александр третий раз переступил порог Луганского художественного училища, перед членами приемной комиссии предстал вполне сложившийся художник, имеющий определенную степень подготовки, достаточную для студента 3-4 курсов. На сей раз принят.

Четыре года учебы прошли незаметно. В совершенствовании и обретении профессионального мастерства ему помогли талантливые педагоги Петр Мартаков, Владимир Зайцев, Константин Михайлов, первоклассные живописцы, члены Союза художников Украины. Помогли и ежегодные летние творческие поездки, из которых Александр привозил работы, неизменно получавшие высшие оценки. Училище окончил в семьдесят пятом по первому разряду и был рекомендован в московский Суриковский институт. Однако статья сту-

дентом лучшего художественного вуза страны не смог - помешала болезнь, полученная за время службы. Поэтому взял направление на работу учителем рисования в скадовскую среднюю школу на Херсонщине. А через год получил приглашение на работу от руководства Херсонских областных производственно-художественных мастерских.

Естественно, ни на один день не расставался Александр Фогельзанг с палитрой. Уже в семьдесят шестом его полотна были отмечены премиями на городской художественной выставке в Скадовске. А начиная с семьдесят седьмого он становится постоянным участником областных выставок живописи, графики и плаката. В восемьдесят первом за участие в республиканской выставке плаката, проходившей в Киеве, молодому художнику присваивают высшую творческую категорию.

В течение пяти лет, с 1976 по 1981, Фогельзанг руководит художественным оформлением музеев Херсонщины, в том числе областного историко-краеведческого музея изобразительного искусства. И продолжает заниматься творчеством.

Живописные полотна Фогельзанга «Украинский натюрморт», «На ферме», «Портрет доярки», «Утро», «Туманный день», «Весна», «Ставок», «Ретро» до сих пор экспонируются в художественных музеях Скадовска, Херсона, Одессы.

В 1985 году Александр Александрович покидает Украину и уезжает в Казахстан, куда перебрались его родители. Пять лет занимается художественным оформлением спектаклей Павлодарского областного русского драматического театра имени

А.П.Чехова. В девяносто первом переходит в городскую детскую художественную школу № 1.

К своему пятидесятилетию Александр Александрович пришел сложившимся, зрелым мастером, способным конкурировать на равных с лучшими живописцами Казахстана. Свидетельство тому - персональная выставка художника Александра Фогельзанга, организованная в Павлодарском областном музее изобразительного искусства Павлодарским областным отделением Детского фонда Казахстана (председатель Любовь Шевченко) и научно-производственной фирмой «ЭКО» (директор Александр Поляков). На выставке представлены лучшие работы Александра Александровича, написанные маслом, пастелью, абразивом за последние годы.

Среди них великолепные по исполнению портреты Любови Анохиной, Натальи Лены, Жанны, сценографа С.Н.Морозова, «Автопортрет на фоне дерева». Особое место в перечне выставленных работ занимают живописные полотна «Обнаженная», «Вечер», «На Иртыше», «Ночь», «Особняк», «Посвящение Булату Окуджава», «Пасмурный день», «Элегия».

Экспозиция живописи Александра Фогельзанга - это первая областная выставка работ профессионального художника - немца в Павлодарском Прииртышье. Поэтому понятен интерес павлодарцев и гостей нашего города к творчеству этого оригинального мастера кисти.

Владимир ШЕВЧЕНКО, член правления Павлодарского областного общества немцев «Возрождение»

## 25 Jahre danach

Алматы. Sehr bekannte Bilder aus der jüngsten Vergangenheit sah man unlängst in den Straßen der Stadt: Mal eine Pioniergruppe, mal hippieartige Jugendliche, mal die Losungen "Es lebe die KPdSU!" und "Volk und Partei sind eins!" Der Regisseur Abai Karypkow, den wir nach seinen Streifen "Kubchander", "Verliebttes Fischlein", "Der Zärtliche" und anderen kennen, drehte da seinen neuen Film "Eine wahre Engelsgeschichte".

"Dieser Film", sagt A. Karypkow, "handelt von denjenigen, die heute 35 bis 37 Jahre alt sind, und davon, wie sie zu Beginn der 70er, vor 25 Jahren, waren. Das letzte Viertel des Jahrhunderts ist eine der interessantesten Perioden unserer Gegenwart. Wie sich diese Jahre auf die Jugend ausgewirkt haben - das wollen wir in unserem Film gerade zeigen".

Hier spielen sowohl gut bekannte als auch ganz neue Kräfte. In den Hauptrollen wirken Farchad Abdaimow, Bope Shandajew und Christina Orbakaite mit, darüber hinaus manche Filmschauspieler aus Kasachstan und Rußland. Die Jungen und Mädchen vom Beginn der 70er werden von Schülern aus

Алматы dargestellt. Die Drehbuchautorin ist Lejla Achinshanowa, der Hauptkameramann Alexej Berkowitsch.

Der Spielfilm "Eine wahre Engelsgeschichte" ist ein zwischenstaatliches Projekt unter Teilnahme von Kasachstan, Rußland aber auch der Schweiz, Italiens und der Türkei.

Text und Fotos: KasTAG



Aufnahme Nr. 1. Spielfilm "Eine wahre Engelsgeschichte"

Der Regisseur Abai Karypkow und der Hauptkameramann Alexej Berkowitsch

### Poesie наших читателей

## Детских лет незабвенные годы



Александр Матвеев - один из немногих поэтов, пробившихся к своему читателю в перестроечные годы и не растерявших в наше трудное время. Выступив в Ассоциации писателей, кинематографистов и журналистов "Эдельвейс" в 1994 году с первой книгой "СТРАНИЦЫ ПАМЯТИ", он и сегодня радует своих читателей новыми стихами. Журнал "Простор" в восьмом номере познакомил любителей поэзии с некоторыми из них. А эти стихи поэт дарит читателям "ДАЦ".

#### ИСТОКИ ВДОХНОВЕНИЯ

У реки есть исток,  
И у строк - их начало.  
Ты сведи их в поток,  
Чтобы песнь зазвучала.

Рви из сердца слова,  
Не бери пустоцветы...  
Пусть гулит голова,  
Отливая куплеты.

Хоть узлом завяжись,  
Больш прими или жуй, -  
Но почувствуй в них жизнь,  
А не серую скуку.

Чтоб волною строка  
Увлекла, укачала...  
Чтобы мысль на века  
Твои строки венчала!

#### ЖИВАЯ ВОДА

Ю.Плотникову

Где плетни оплела повилка,  
На задворках цвела лебеда,  
У завалинок рдела гвоздика,  
Из колод проливалась вода...  
Разве может такое забыться,  
Как по желобу, прямо в ведро,  
Льется, брызжет, звенит и искрится  
Чистой пробы, в лучах серебро!  
Ах, живая вода! Лобит змеги...  
Мы напиться с тобой не могли.  
Источали не ржавые трубы -  
Били струи родимой земли.

Детских лет незабвенные годы!  
Лишь во сне возвращаюсь туда,  
Где дубовые были колоды,  
Где плескалась живая вода.

#### KÖNIGIN SONJA ERÖFFNETE AUSSTELLUNG NORWEGISCHER GEGENWARTSKUNST

Eine umfangreiche Ausstellung mit Werken norwegischer Gegenwartskunst hat die norwegische Königin Sonja in Essen eröffnet. Bei der bisher größten Auslandspräsentation moderner Kunst des skandinavischen Landes zeigen 16 Künstler zum meist der jüngeren Generation bis zum 2. November Malerei, Videokunst, Skulpturen und Installationen. Während eines Rundganges machte sich die Königin, die Kunstgeschichte studiert hat, im Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern ihres Landes ausführlich mit den Werken vertraut. Einige Demonstranten hielten vor dem Zechentor ein Transparent "Ruhrgebiet gegen Walfang" in die Höhe.

Die vom Folkwang Museum Essen eingereichte Ausstellung "Norske Profiler - Aktuelle Kunst aus Norwegen", die von deutsch-norwegischen Energieversorgern gesponsert worden ist, soll vom 16. November bis zum 18. Januar 1998 auch in der Kunsthalle Rostock vorgestellt werden. Die in den ehemaligen Zechenhallen zu besichtigenden Arbeiten von der Videoinstallation bis zu "klassischen" Gemälden und "Geruchsdosen" voller unterschiedlicher Düfte zeigen, daß Norwegen seit etwa zwei Jahrzehnten abseits jeder Folklore einen Beitrag zur internationalen Szene aktueller Kunst liefert.

#### AUTORENTREFFEN DES DEUTSCHEN AUSLANDS-PEN IN JENA

Ein Kolloquium des PEN-Zentrums deutschsprachiger Auslandsautoren findet unter dem Titel "Kunst und Freiheit, Literatur und Diktatur" vom 14. bis zum 16. November in Jena statt. Es sind Lesungen und Diskussionen mit über 30 Schriftstellern geplant, teilten die Veranstalter mit. Zugesagt haben unter anderem Ingrid Bacher und Fritz Beer, der Präsident des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland. Die Vereinigung war 1934 als ExilPEN von Heinrich Mann in London gegründet worden. Ihm schlossen sich während des Krieges zahlreiche Schriftsteller an, darunter Lion Feuchtwanger, Nelly Sachs, Stefan Zweig und Alfred Kerr. Der Gruppe gehören nach eigenen Angaben derzeit 140 Mitglieder in 14 Ländern an.

#### PAPST PLANT "MEA CULPA" ZU ANTISEMITISMUS

Papst Johannes Paul II. will noch in diesem Jahr zur Haltung der katholischen Kirchen zum Antisemitismus Stellung nehmen. In Kreisen des Vatikans verlautete, das Oberhaupt der Katholischen Kirche wolle dazu das Wort bei einem Konvent zum Thema "Die Wurzeln des Antijudaismus in den christlichen Gesellschaften" ergreifen, der vom 30. Oktober bis 2. November im Vatikan geplant ist.

Italienische Zeitungen sprachen von einem "Mea Culpa", bei dem der Papst auch auf die Haltung der Kirche zur Vernichtung der Juden unter den Nazis eingehen werde. Der israelische Holocaust-Forscher Prof. David Blumenthal meinte in einem Interview mit der Zeitung "La Repubblica": "Wenn der Papst (damals) alle öffentlich exkommuniziert hätte, die an der Vernichtung der Juden teilgenommen hatten, wäre sicherlich ein Drittel (der Opfer) gerettet worden".

Johannes Paul hatte von Beginn seines Pontifikats an klargemacht, daß die Aussöhnung mit den Juden zu einem seiner Hauptanliegen zählt. So hatte er etwa 1986 als erster Papst der Geschichte eine Synagoge besucht, die in Rom. Auch seine geplante Reise nach Jerusalem an der Schwelle zum Heiligen Jahr 2000 ist dieser Aussöhnung gewidmet.

Erst jüngst hatten die katholischen Bischöfe in Frankreich angekündigt, sie wollten Anfang Oktober ein "Reuebekenntnis" zur Haltung der Kirche zu Judendeper-

tationen unter der deutschen Besatzung ablegen. Dem Vatikan und den katholischen Landeskirchen wird vorgehalten, nicht entschieden genug gegen Judenhaß, Pogrome und Judenvernichtung der Nationalsozialisten vorgegangen zu sein.

#### CLAUDE CHABROL GROSSER SIEGER BEIM FILMFESTIVAL VON SAN SEBASTIAN

Mit einem Doppelerfolg für den französischen Regisseur Claude Chabrol ist das 45. Internationale Filmfestival von San Sebastian in Nordspanien zu Ende gegangen. Chabrols 50. Film "Rien ne va plus" (Nichts geht mehr) zeichnete die Jury als besten Beitrag des Wettbewerbs mit der "Goldenen Muschel" aus. Der 67jährige Chabrol erhielt zudem die "Silberne Muschel" für die beste Regie. Erstmals seit drei Jahren wurde die Entscheidung von Journalisten und Kritikern einhellig mit Applaus aufgenommen.

In "Rien ne va plus", einer Mischung aus Komödie und Thriller, bringt Chabrol erstmals zwei seiner Lieblingsdarsteller, Isabelle Huppert und Michel Serrault, gemeinsam vor die Kamera. Sie verkörpern ein Gaunerpaar, das sich mit kleineren Betrügereien durchschlägt und eines Tages in eine gefährliche Affäre um internationale Geldwäsche verwickelt wird. Nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Dialoge galt der Film als Favorit für den Hauptpreis.

Als beste weibliche Hauptdarstellerin wurde die Britin Julie Christie für ihre Rolle in der US-amerikanischen Liebeskomödie "Afterglow" von Alan Rudolph mit einer "Silbernen Muschel" ausgezeichnet. In dem Film über die Krise eines alternden Ehepaars spielt sie an der Seite von Nick Nolte eine gescheiterte Schauspielerin. Der Preis für die beste männliche Hauptrolle ging an den Argentinier Federico Luppi für "Martin (Hache)", die Geschichte über die Wiederbegegnung eines Vaters mit seinem Sohn. Der von Adolfo Aristarain gedrehte Film war von der Kritik gefeiert worden.

Den Sonderpreis der Jury erhielt überraschend das britische Melodram "Firelight" von William Nicholson mit Sophie Marceau in der Hauptrolle. Sie spielt eine junge Schweizerin, die als Leihmutter unter der falschen Moral in Großbritannien des 19. Jahrhunderts leidet. Der deutsche Wettbewerbsbeitrag "Obsession" von Peter Sehr ging in San Sebastian leer aus. In der Dreiecksgeschichte spielt die frühere TV-Moderatorin Heike Makatsch eine Frau zwischen zwei Männern.

Während des zehntägigen Festivals wurden die Schauspieler Jeanne Moreau, Jeremy Irons und Michael Douglas für ihr Lebenswerk geehrt. Douglas spielt neben Sean Penn die Hauptrolle in dem US-Film "The Game" von David Fincher ("Sieben"), der bei der Abschlusszeremonie Europapremiere feierte. Die neue Kinoverision des Vladimir-Nabokov-Klassikers "Lolita" mit Irons in der Hauptrolle war bei ihrer Weltpremiere in San Sebastian von der Kritik verrissen worden. Der umstrittene Film, der in den USA keinen Verleih findet, sei eine "platte Entwürdigung" der Romanvorlage aus dem Jahr 1955, hieß es.

#### "DOCUMENTA" ENDETE MIT BESUCHERREKORD

Ungeachtet aller Kritik an ihrem Konzept ist die "documenta 10" in Kassel mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen. Zum Abschluß der 100-tägigen Weltkunstausstellung zählten die Veranstalter insgesamt mehr als 630 000 Besucher. Damit wurde Jan Hoets "documenta 9", die vor fünf Jahren rund 609 000 Menschen angelockt hatte, klar übertroffen. Ausstellungsleiterin Catherine David sprach von einem "Triumph".

Die Kunstschau hat bewiesen, daß die ernsthafte Auseinandersetzung mit aktuellen künstlerischen Positionen nicht im Widerspruch zu einem Großereignis wie der "documenta" stehe.

# „Bringe deinen Planeten in Ordnung“

Unter diesem Motto - den Worten aus dem „Kleinen Prinzen“ von Antoine du Saint-Exupery - fand Anfang November im Schülerpalast ein städtischer

Mal- und Zeichenwettbewerb von Ökologie Zeichnungen zum Thema „Unsere Umwelt“ statt. Er wurde auf Initiative des Organisationskomitees des ersten

Kasachstanischen Forums nichtstaatlicher Ökoorganisationen durchgeführt.

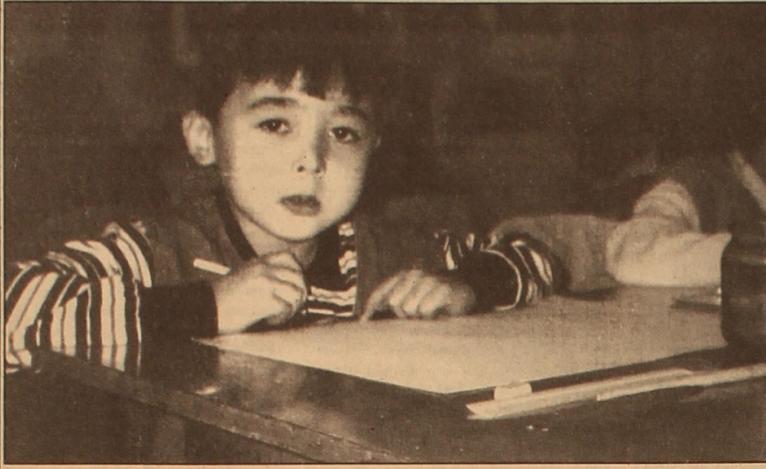
„Der schönste Planet, den es gibt, ist unsere Erde. Wir alle müssen uns darum bemühen, daß die Schönheit der Steppen, Wälder, Seen, Flüsse und Berge uns erhalten bleibt. Stellt euch vor, was mit unserer Erde geschieht, wenn die Menschen auch weiter die Wälder ausrodern, wenn die Industriebetriebe die Gewässer mit ihren Produktionsabfällen auch weiter verschmutzen, wenn die Luft durch die Verschmutzung mit Auspuffgasen kaum noch Sauerstoff enthält wird. So manche Weltkatastrophe ist von Menschen provoziert worden. Naturschutz soll darum unser vornehmstes Anliegen sein“ - mit diesen Worten wendete sich Alina Tolstych, Pädagogin aus dem Kinderstudio für darstellende Künste im Kastejew-Museum, an den Teilnehmern des Wettbewerbs.

Zu dieser Veranstaltung wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 17 Jahre eingeladen. Die Administration des Schülerpalastes stellte ihre Räume kostenlos zur Verfügung. Um 10 Uhr morgens waren etwa 200 Schüler da. Die Kinder teilten sich in Gruppen von 20 Personen ein und machten sich in den Räumen bequem. Jeder hatte von zu Hause seine Farben mitgebracht, und die Arbeit ging los.

Was malten die Kinder? Wie sieht die Umwelt mit den Augen eines Kindes aus? „Ich will einen wunderschönen Wald mit viel Tieren malen“, erzählte die achtjährige Ljuda Grebjonkina. Sie besucht das Studio seit drei Jahren und hat schon an einigen Wettbewerben teilgenommen.

Jershan Sadakpajew aus der 38. Schule ist ein Neuling im Studio. Er wollte das Alataugebirge mit dem blauen Himmel im Hintergrund darstellen.

Etwas 200 Kindermalereien sollen später in der Ausstellungshalle des Schülerpalastes gezeigt werden. Die Jury, vertreten durch die bekannten bildenden Künstler Galim Madanow, Anarbek Nakisbekow, Oleg Pischtschew, Assija Chajrullina und andere, hat die Aufgabe, 100 der besten Arbeiten auszuwählen. Es ist geplant, zum Neujahr einen Kalender mit diesen Bildern herauszubringen.



Jershan Sadakpajew malt das Alataugebirge



Alle Kinder malen gern

Text und Fotos: Angelina RICHTER

Ybyrai ALTYNSSARIN

# Assan und Ussen

Assan war Sohn eines reichen Bais, und Ussen war Sohn eines Armen. Sie standen in gleichem Alter. Eines Tages spielten sie weit weg von ihrem Aul und hatten keine Ahnung davon, daß ihr Aul inzwischen weitergezogen. Als sie heimkehrten, fanden sie niemanden mehr. Assan begann laut zu weinen, Ussen aber dachte eine kurze Weile nach und sagte:

- Deine Tränen helfen uns nicht. Versuchen wir, unseren Aul zu finden.

- Wie finden wir ihn denn, wir haben ja nicht gesehen, in welcher Richtung er gezogen ist!

Ussen schweigend und führte Assan zu der ehemaligen Wohnstätte. Dort fand er eine alte Nadel, ein gebrochenes Messer, eine alte gewebte Tasche und eine Handvoll Pferdehaare. Das alles nahm er mit. Danach besichtigte er aufmerksam die Gegend und fand Spuren ihres fortgezogenen Auls. Die Jungen gingen den Spuren nach.

Nachdem sie eine kurze Strecke gegangen waren zweigte sich ein Pfad ab. Assan weinte wieder: „Wohin gehen wir jetzt?“

Ussen sah sich beide Richtungen genauer an und nahm eine davon. Er erklärte Assan:

- Guck mal, hier sind unsere Leute heute gegangen, weil da frischer Viehmist liegt.

Sie machten sich weiter auf den Weg. Nach kurzer Zeit begann Assan wieder zu weinen, weil er Hunger bekam. Ussen ging schweigend weiter. Da flog plötzlich eine Ente vor ihm auf und setzte sich nicht weit von den Jungen nieder. Ussen untersuchte den Ort, woher sie gekommen war, und fand dort sechs Eier. Das freute den weinenden Assan. Er wollte die Eier nehmen, aber Ussen verbot es ihm.

- Wenn wir die Spuren verlieren und lange nach dem Weg suchen müssen, werden wir was zu essen brauchen. Es wäre gut, auch die Ente noch zu fangen.

- Wie können wir das? fragte Assan.

- Ich habe mehrmals gesehen, wie mein Vater das macht, antwortete Ussen.

Er flocht ein Fangnetz aus dem Pferdehaar, das er am alten Wohnort aufgelesen hatte, und stellte es auf. Dann versteckten sich die beiden im Gras.

Bald kam die Ente zurückgeflogen und setzte sich nichtsahnend aufs Netz. Ussen wartete eine Weile und lief dann hin. Die Ente konnte nicht auffliegen und schlug hilflos mit den Flügeln um sich. Assan sah das und meinte:

- Nehmen wir sie mit und spielen unterwegs mit ihr, dann wird der Weg uns nicht langweilig.

- Nein, mein Vater erzählte, daß die Enten sauberes Geflügel sind. In der Not kann man sie fangen und essen. Aber man soll sie nicht quälen. Wir müssen sie schlachten, entschied Ussen und tat das mit dem gefundenen Messer. Dann legte er die geschlachtete Ente in die gewebte Tasche. Gegen Mittag erreichten sie einen Fluß. Sie stillten ihren Durst und machten Rast.

- Jetzt braten wir die Ente, sagte Ussen entschlossen.

- Aber wir haben kein Feuer, auf welche Weise machen wir das? wunderte sich Assan.

Ussen sagte kein Wort und ging das Flußufer entlang, wo er einen harten Stein fand. Danach entnahm er aus dem Loch seines Steppmantels Watte, legte sie auf den Stein, drückte sie fest mit dem Finger zu und schlug stark auf den Stein mit der Außenseite des Messers. So bekam er Funken, die Watte begann zu glimmen und zu brennen. Von Reisig machten sie dann ein großes Feuer und legten die Eier in die glühende Asche. Danach riefen sie die Ente, nahmen sie aus und brieten sie. Nach dem Essen wurden beide satt und zufrieden.

Fröhlich lief Assan den Fluß entlang. Plötzlich rief er:

- Ussen! Ussen! Hier gibt es Fische!

Ussen hörte das und legte die alte Nadel ins Feuer. Als sie rot wurde, zog er sie heraus und bog daraus einen Angelhaken. Assan mußte Heuschrecken fangen. Aus dem Pferdehaar machte Ussen eine Angelschnur und fertigte die Angel. Dann setzte er eine gefangene Heuschrecke auf den Haken auf und warf die Angel aus. Das Wasser war spiegelblank, und man konnte darin schwimmende und spielende Fische beobachten. Zuerst kamen nur kleinere an den Köder heran. Sie rochen, schwammen davon und kamen wieder zurück. Plötzlich spritzten die Fischlein auseinander: Ein Hecht näherte sich. Der Raubfisch schwamm langsam vorbei, ohne die Heuschrecke

zu merken. Als er fort war, versammelten sich die Fischlein wieder neben der Heuschrecke und spielten. Sie jagten einander nach; bald berührten sie die Heuschrecke, bald drehten sie sich neben ihr. Plötzlich stoben die Fischlein wieder auseinander und verschwanden. Ein Schwarm Barsche kam heran. Ein Barsch bemerkte sofort die Heuschrecke, schwamm auf sie zu und schluckte sie. Ussen zog die Angel und warf den Barsch auf den Strand. So fing er viele Barsche. Die Jungen waren vom Fischfang begeistert und merkten nicht, daß der Abend schon herannahte. Ussen sah zur Sonne hinauf und sagte:

- Bis zum Sonnenuntergang müssen wir eine Furt finden und hinübergehen.

Dann sammelte er die Fische und hüllte sie in seinen Steppmantel ein. Die Angel, den Stein und das Messer nahm er auch mit. Danach gingen die Jungen auf die Suche nach der Furt.

Ussen verfolgte die Spuren weiter, und so kamen sie zu einem Fluß und schwammen hinüber. Dann gingen sie eine kurze Strecke. Die Sonne war inzwischen untergegangen, es dämmerte, und die Spuren wurden unsichtbar. Die Jungen bekamen Angst vor der hereinbrechenden Nacht, weil sie hier nächtigen mußten, um den Weg nicht zu verlieren. Sie machten Feuer und setzten sich nieder. Nach einer Weile schlief Assan ein, weil er müde von den Strapazen und Erlebnissen des Tages war. Ussen aber entsann sich der Worte seines Vaters: „Wo Volk ist, sind auch Diebe; wo Steppe ist, sind auch Wölfe“. So faßte er den Entschluß, wach zu bleiben und briet auf dem Feuer Fische. Auf diese Weise konnte er den Schlaf verjagen. Bald sah er eine vorbeirennende Bergziegenherde, die ängstlich auf das Feuer blickte, plötzlich aber, vor etwas erschrocken, verschwand. Danach kam eine Wildpferdeherde mit Fohlen in die Nähe. An der Spitze der Herde lief ein schnaufendes Fohlen, Kopf und Schwanz hoherhoben, das zusammen mit dem folgenden Fohlen die Jungen neugierig betrachtete. Plötzlich schnaubte die Fohlenherde und lief mit Getrappel fort. Bald heulte ziemlich nahe ein Wolf, und in der Ferne rief eine Rohrdommel - mal wie ein weinendes Kind, mal wie ein lachender Mensch.

Ussen war von Angst ergriffen; schweigend, mit bangem Herzen hielt er seine Angel fest in der Hand. Er schaute ins Feuer, sah Schmetterlinge, Käfer, Mücken in dessen Nähe und dachte, warum wohl die Insekten ins Feuer fliegen, wo sie ihren Tod finden. So saß Ussen nachdenklich bis zur Morgenröte. Als im Osten die Sonne aufging, rüttelte Ussen an Assan.

- Steh auf! Aber Assan vergaß, daß er auf dem Felde lag und schlief zufrieden weiter, als liege er zu Hause in seinem Bett. Ussen ließ nicht nach. Endlich erwachte Assan, und die Jungen machten sich weiter auf den Weg.

Gegen Mittag verschwanden die Spuren. Die Jungen blieben stehen und schauten zögernd nach allen Richtungen: Sie wußten nicht mehr, wo sie jetzt hinsollten. Plötzlich sahen sie auf dem Berg einen hohen Grabstein. Da fielen Ussen Vaters Worte ein: „Wenn du dich in der Steppe verläufst, denke daran: Wo Gräber sind, dort ist Wasser; und wo Wasser ist, sind auch Menschen.“ Vaters Worten folgend, ging Ussen zum Grab. Assan folgte ihm. Als die beiden Jungen das Grab erreichten, hörten sie Gänse schnattern. Jetzt war Ussen sicher, daß in der Nähe ein See lag. Wo Gänse waren, mußte auch Wasser dasein.

Sie stiegen auf den Berg und schauten hinunter. Unten lag ein großer See, und daneben weidete viel Vieh. Am Seeufer, auf einer grünen Wiese mit hohem Gras sah man Pferde- und Schafherden. Einige Pferde gingen ins Wasser und rupften grünes Schilf; auf dem Salzboden des Ufers lagen Kamele. Als die Jungen dieses Bild erblickten, liefen sie hinunter. Die Hirten freuten sich über Assan und Ussen, und einige waren schon unterwegs zu ihren Eltern, um Süjinschi - ein Geschenk für die gute Nachricht, zu bekommen. Danach setzten die Hirten die Jungen auf Pferde und begaben sich mit ihnen zum Aul. Unterwegs erzählten sie den Jungen wie man nach ihnen gesucht hatte.

Gegen Mittag waren die müden Kinder dann bei ihren glücklichen Eltern.

Übersetzung aus dem Kasachischen von Batima MAUJESCHOWA Almaty



# Japanische Schüler haben sehr kurze Ferien

Die Japaner betrachten die Ausbildung als die Grundlage ihres Lebens. Ihr Ausbildungssystem ist schon fast 100 Jahre alt, bleibt aber auch heute noch aktuell.

Zur Zeit besuchen 99 Prozent der Kinder staatliche Schulen und nur 1 Prozent private Lehranstalten. Jedes Kind im Alter von 6 bis 15 Jahren muß die Schule besuchen.

Das Schuljahr im „Sonnenursprungsland“ beginnt im April und dauert bis März des nächsten Jahres. Uns scheint so etwas unglaublich, aber so ist es nun mal: die japanischen Schüler haben keine langen, von unseren Kindern so beliebten Sommerferien. Nur zwei Wochen im Sommer und ein paar weitere Wochen im Winter

stehen ihnen dafür zur Verfügung. Genauso wie bei uns beginnt der Schultag dort um acht Uhr morgens und endet erst um drei Uhr nachmittags. Trotz des angespannten Programms haben die Kinder noch Zeit zu Sport und Spielen übrig.

Japanisch, Englisch, Gesellschaftswissenschaft, Mathematik, Naturwissenschaft, Musik, darstellende Künste, Ethik, Hygiene, Sport, Werkunterricht und Hauswirtschaft - das sind die obligatorischen Fächer im Programm der Mittelschule.

Beachtet wird auch die körperliche Arbeit: Gemeinsam räumen die Schüler das Klassenzimmer, den Korridor und den Schulhof auf.

Der Sauberkeit der Kleidung wird besonders viel Beachtung geschenkt. Wie noch vor kurzem bei uns, tragen die japanischen Kinder Schuluniformen: die Jungen sind schwarz oder blau gekleidet, die Mädchen blau-weiß. Die ABC-Schützen bringen bunte Schulmappen, damit die Fahrer auf den Straßen sie gut bemerken.

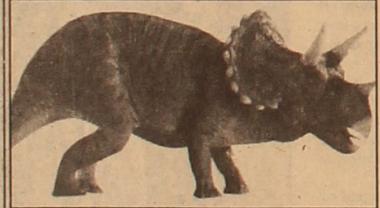
Im allgemeinen unterscheiden sich die japanischen Schüler nicht von den anderen: sie spielen gern Computer und fahren Rollschuh.

Angelina RICHTER

# Das Ende der Giganten

Vor 65 Millionen Jahren starben die Dinosaurier aus. Mit ihnen verschwanden über ein Drittel aller Meerestiere, darunter Ichthyosaurier, Plesiosaurier, aber auch die Ammoniten und viele Einzeller.

Was hat sich auf der Erde der Kreidezeit ereignet? In



einer Erdschicht, die vom Ende der Kreidezeit stammt, fanden Wissenschaftler den chemischen Stoff Iridium. Er war 30mal so häufig vorhanden wie sonst überall auf der Erde. Diese hohe Menge könnte durch den Einschlag eines Meteoriten auf die Erde gelangt sein. Lange hat man nach dem Einschlagskrater gesucht. 1990 wurde auf der Halbinsel Yucatan im Golf von Mexiko ein 180 Kilometer großer Krater entdeckt. Ein Meteorit schlug dort vor 65 Millionen Jahren ein. Er dürfte zehn Kilometer Durchmesser gehabt haben und mit 100facher Schallgeschwindigkeit aufgeprallt sein.

Beim Aufprall wurde soviel Energie und Hitze frei, daß das Gestein geschmolzen und der Meteorit verdampft ist. Man nimmt an, daß der Einschlag damals weltweit eine Klimakatastrophe ausgelöst hat. Tonnen von Staub und Gase wurden aufgewirbelt, und das

Sonnenlicht erreichte die Erde nicht mehr. Das führte zu einem Kälteeinbruch. Nachdem der Staub sich gelegt hatte, erwärmte sich die Erdoberfläche wieder.

Fest steht, daß sich das Sterben der Dinosaurier vier Millionen Jahre hingezogen hat. Ob der Meteoriteneinschlag allein zum Aussterben der Dinosaurier geführt hat, ist noch völlig umstritten.

**Triceratops ist einer der letzten Dinosaurier. Seine Länge ist 8 m, Gewicht: 8-10 Tonnen. Zeit: vor 68 Millionen Jahren (Kreide). Merkmale: 3 Hörner und riesiges Nackenschild, Pflanzenfresser, schnitt mit seinen Backenzähnen hartfasrige Pflanzen wie mit einer Schere, lebte in riesigen Herden mit bis zu 10 000 Tieren.**

Aus „Mücke“

Павел ПЕРО

# ИЗУЧАЕМ АЗБУКУ

(Продолжение. Начало в № 35, 38)

“Ф”  
Флюгер, друг ветров, над крышей,  
Флаги разных стран!..  
Вот в спортивной Форме вышли  
...Филин и Фазан!  
Началась игра на поле,  
Счёт - голам, очкам.  
Фрукты - лучший приз в Футболе  
Птицам-игрокам.  
Вот - удар!.. Мяч в небе тает,  
К туче он... прилип!..  
Эти “Факты” сообщает  
Фантазёр Филипп.  
Хорошо, что на планете  
Есть многообразие,  
Что, как “Фанту”, любят дети -  
“Ф” - страну “Фантазию”!

“Х”  
Холст создал Художник Вася -  
До чего ж хорош -  
Хоккеиста так “украсил”, -  
На борца похож!  
Путь в искусство очень сложен,  
За талант - боль!  
От таких цветных Художеств  
Выиграл... Хоккей!  
Хлеб расить и шить ботинки -  
Много нужных дел, -  
Ожидает за картинкой  
Тех, кто так же смел.  
...Хорошо нам было в сказке!  
Скоро - в первый класс!  
Так прочти же без подсказки -  
“Х” - Хотя бы раз!

“Ц”  
Царство сказок!.. Много света,  
Целый мир чудес!  
Там мудрен-отшельник где-то  
И волшебный лес!  
В одиночестве скучая  
У Царя-отца,  
Там Царевна молодая  
Вышла из дворца.  
Хорошо идти простором  
Меж Цветов и птиц!  
Где с сердечным разговором  
Встретится ей принц!..  
Царство сказок!..  
Мир чудесный  
Детства светлых лет!..  
Столько книжек интересных, -  
“Ц” - Цени им нет!

“Ч”  
Черепаша с Чебурашкой:  
Встреча за пеньком.  
Чайник, Чай горячий в Чашке,  
Чувства с огоньком!  
Вспомнит песенки, мультфильмы,  
Чей-то добрый взгляд,  
Шутки, смеха град обильный, -  
Радость всех ребят!  
Гостям нравятся Чапушки,  
Чистота, уют,  
Эти, блюдечки, ушки -  
Все их узнают!..  
...Быстро время пролетает,  
Ты же не забудь:  
Часто в жизни не хватает -  
“Ч” - Чудес чуть-чуть!

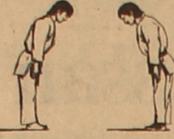
“Ш”  
Шум, Шаги слышны из книжки,  
Шуткой тишь круна,  
С мамой-Шинькою детинки  
На парад спешат!  
Все нарядно приодеты,  
Не боюсь жары,  
Присут на праздник лета  
Яркие Шары!  
Мама в самой модной Шляпе,  
В туфлях с каблучком.  
Подойдет и Шинька-папа  
В Шортах и с флажком!  
Над цветами Шмель резвится,  
Позабыв покой!..  
...Если любишь веселиться, -  
“Ш” - Шутки и пой!

“Щ”  
Щучий дом таит река,  
Облака теснятся,  
Потянуло в мир Щенка, -  
Лугом прогуляться.  
Но дорога далека,  
Как к реке добраться?  
Угрозило Щенка  
Где-то замараться.  
Но судьба вдруг помогла  
Нашему герою:  
Щука с Щеткою всплыла,  
Говорит: “Отмою!..  
Так попробуй же, дружок,  
Выговорить чётко:  
“Вместе встретились Щенок -  
“Щ” - и Щука с Щеткой!”  
(Продолжение следует)

Кюкушин-каратэ

Кубок у «Сакуры»

В минувшее воскресенье, в спортзале КазГАУ, прошел открытый кубок КазГАУ по кюкушин-каратэ. В этом интереснейшем турнире приняли участие каратисты клубов «Сакура», «Сатори», «Рюкю», «Банзай», «Гай», «Тигренок», спортсмены из Талдыкорганского района и хозяева - команда КазГАУ. Принимала участие и команда каратистов, занимающихся в Доме ученых под руководством шефа-инструктора Санжара Жубанова.



Командное первенство по программе шобу нппон кумите в упорнейшей борьбе выиграл клуб «Сакура» во встрече с хозяевами турнира.

В программе ирикуми дзю победителями стали: до 60 кг - Асылбек Ирсимбетов, до 65 кг - Мурат Досмухамедов (Клуб «Рюкю»), до 70 кг - Меиржан Ахметов, до 75 кг - Анвар Бакиров (Клуб «Гай») и до 80 кг - Есибаев из клуба «Тигренок».

По количеству завоеванных призовых мест первенствовали спортсмены клуба «Гай» (тренер Едил Сакбаев).

Команде «Сакура» был вручен переходящий кубок КазГАУ. Все победители в весовых категориях были награждены грамотами.

Алибек БАЙШУЛЕНОВ
Фото Константина КНЯЗЕВИЧА

Ах, снег - снежок, белая метелица!..



Фото Константина КНЯЗЕВИЧА

«Военные конфликты будущего»

(Окончание. Начало в № 43, 44)

Самое забавное, что именно США с их повальной компьютеризацией являются наиболее удобным претендентом для чисто информационной атаки. Если перевооружить действующую армию согласно последнему ультразвуковому визгу высоких информационных технологий под силу лишь горстке богатых промышленных стран, что обычные персоналки с модемами вполне общедоступны, а десяток генеральных хакеров можно отыскать в любой стране мира.

Уж если война ведется за мониторами, то хакер и есть подлинный солдат будущего! «Что такое компьютер? Великий уравниватель! - рассуждает известный футуролог Алвин Тоффлер. - Совсем не обязательно быть богатым, сильным и богатым, дабы успешно использовать интеллектуальное дзюдо, столь необходимое в информационной схватке... И поэтому в бедных странах подобное боевое искусство наверняка будет развиваться опережающими темпами. Кстати, в этом смысле весьма неприятным соперником США стала бы Россия, которая при всей своей нынешней технической отсталости может похвастать множеством блестящих умов, а уж наши изобретательные программисты крайне высоко ценятся и в самой Америке.

Между прочим, если «боевые» компьютеры Пентагона прекрасно защищены, то с подключенными к публичным каналам связи дела обстоят намного хуже: извне на их зашиту покушаются до 500 раз в сутки, за-

сечь удается не более 25 нелегальных пользователей, ну а привлечь к официальной ответственности удается двоих-троих. Подобная доступность - «врожденный» порок тех машин, которые сконструированы для общения с сетью Internet (которая, кстати, сама является порождением Пентагона). Так что, главная трудность - залезть в первую машину, после чего 90% компьютеров Пентагона (в том числе и многие секретные) станут воспринимать взломщика в качестве законного пользователя.

Короче говоря, компьютерная имитация скрытого информационного нападения на США, начатого 10 февраля 2000 года, закончилась бы уже 19 февраля воцарением полного хаоса в стране. Командовавший военной игрой прокомментировал ее так: «Вас может атаковать кто угодно. Вы можете даже не знать, что вас атакуют, не говоря уже о том, кто это делает и как. Вы не знаете, что происходит на самом деле. В конце концов, вы можете так и не узнать, кто же был вашим противником!» Еще один участник добавил: «Все мы поняли, что это совершенно новый, очень странный вид конфликта, к которому мы практически не готовы».

Переродятся ли реальные войны в бескровные военные игры? По мнению экспертов, как бы не развивалась современная техника, вряд ли можно всерьез ожидать, что это произойдет в ближайшее время. А может быть, и никогда. И колесо истории будет катиться дальше по той же кровавой колее, минуя виртуальные окопы с рывающимися генералами и солдатами - джентльменами из дружелюбно-враждебных армий.

Ольга ЭДОМСКАЯ
(По материалам зарубежной прессы)

«Феникс»-98

Что можно прочитать в альманахе «Феникс» в будущем году?

Из более объемных вещей следует, пожалуй, назвать окончание романа Р.Кнауца «Родная чужбина», документальную повесть В.Владимирова «Ярым пудышам» (повесть о Первом Учредителе Туркестана - К.П.Кауфмане), малоизвестный роман А.Закса «Eduard Weiß», историко-мемуарное повествование Е.Войт (Берлин) «Carl Schmidt», повесть А.Штрауса «Стереть с лица земли», а также рассказы Г.Генке, И.Труанова, очерки В.Чиркова (неизвестные страницы биографии Якова Геринга), А.Кулева (о немцах на Акмолинщине) и другие. Обещали свои новые произведения А.Штульберг, Г.Бельгер.

В разделе поэзии читатель найдет циклы стихов В.Кремера (Саратов), А.Шмидта, К.Эрлиха (Алматы), В.Вебера, А.Пфай-

фера, Э.Ульмер, Р.Пфлюг, Н.Пфедфер (все ФРГ).

Как всегда, много места альманах посвятит истории российских немцев, публи. труды В.Галиева, И.Ерофеевой (Алматы), А.Вильгельма (Темиртау), Е.Ериной (Энгельс).

Привлечет внимание читателей и серия очерков Г.Истомана о музыкальных деятелях Саратова.

Впервые прозвучат на страницах «Феникса» произведения Н.Бастера (Усть-Каменогорск), А.Лакмана (Кокшетау), Г.Шенемана (Саратов), голоса молодых германистов из Кокшетау и Алматы.

Годовая подписка на «Феникс» составляет всего 374 тенге.

Гарри КАРИСОН

Шахматы

Ультраминуиатюры Зигберта Тарраша

(Продолжение. Начало в № 44)

В 1931г. Нюрнбергскому доктору шел 70-й год! Годы далеко не лучшие для создания красивых партий, да еще в сеансах одновременной игры, но Зигберт Тарраш тряхнул стариной, да еще как тряхнул! Его противник даже не сразу понял, что получил уникальный мат! Вот что за прелестная картина венчает эту ультраминуиатюру:

Белые - 3.Тарраш; черные - NN
Защита Каро-Канн

1.e4e6 2.d4d5 3.Kc3 de 4.K:e4 Kf6 5.Cd3 Ф:d4 - белые отдают пешку, рассчитывая использовать время, которое черные затратят на отступление ферзя. 6.Kf3 Фd8

7.Фe2 Сf5 8.K:f6+gf 9.C:f5 Фa5+ 10.Cd2 Ф:f5 11.0-0-0 Фe6 - противник гротескнейстер считал, что белые «обязаны» разменять ферзей («Не отдадут же они еще и пешку a2?»). Но 3.Тарраш «отдает» пешку, которую его простодушный соперник с радостью забирает. 12.Фd3! Ф:a2, не подозревая, что доктор подсунил ему отравленную пилочку! Последовало громопропадание - 13.Фd8+!! Кр:d8 14.Ca5++ Крe8 15.Ld8x! - так ферзь, оказавшись на далекой окраине, предал своего вассала!

На два хода раньше прекратил свои мучения другой участник сеанса одновременной игры (Берлин 1898), также желавший остаться инкогнито. Противник гротескнейстера избирает спокойный вариант

венгерской партии, в котором игра обычно приобретает более медлительный характер, чем это бывает в таких динамичных дебютах, как итальянская партия, защита двух коней, королевский гамбит и т.д. Но ведь белыми играл герр Зигберт Тарраш! О каком там еще спокойствии могла идти речь? Всего 13 ходов и позиция черных была изрублена в капусту!

Белые - 3.Тарраш; черные - NN
Венгерская партия

1.e4e5 2.Kf3 Кc6 3.Cc4 Ce7- не желая подвергать себя опасности острого дебютного атак! 4.d4e4- основная стратегическая идея дебюта - удержание поля e5. 5.K:d4d6 6.0-0 Kf6 7.Kc3 0-0-8. НЗ Le8. Сейчас если хотя

бы на следующем ходу черным следовало разменяться на d4 конями, а затем укрепить королевский фланг ходом Се6. 9.Le1 Kd7? «Пункт e5 трижды наш!» - так полагали черные. Но белые смотрят чуть дальше. Следует неожиданное! 10.C:f7+! Кр:f7 11.Ke6! Кр:e6 - быстро перекусив двумя мелкими фигурами, король становится тяжелым на подъем - приходится его подталкивать. 12.Фd5+ Крf6 13.Фf5x! Интересно, что ровно через 70 лет на эту ловушку гениальный Р.Фишер «поймал» Сэмми Решевского - многократного чемпиона США!

Омари КУРАШВИЛИ, шахматный обозреватель DAZ

Мир твоих увлечений

Кошки, которые предсказывают катастрофы

Непосредственно перед извержением вулкана кошки и некоторые другие животные начинают вести себя в высшей степени странно - мечутся из угла в угол, громко кричат, просятся, чтобы их выпустили из дому и, получив такую возможность, стрелой летят как можно дальше от того места, которому угрожает поток расплавленной лавы. Их владельцы, если они обладают хоть каким-то разумом, редко отстают от них.

История Джанин из городка Сан-Себастьяна и его черного кота Тото - лишь одна из многих историй, которые бытуют в зонах вулканов в Европе и на Ближнем Востоке.

Дом Джанин стоял в ложбине, по которой в случае извержения вулкана лава из кратера стекала в долину. И тем не менее этот факт не беспокоил шестидесятидвулетнего крестьянина и его жену Ирму; впрочем, весь гор- гор лежал в ложбине и никто из жителей не придавал этому никакого значения.

Шел 1944 год. Последнее крупное извержение, которое уничтожило большую часть Сан-Себастьяна и прилегающую к нему долину Массе, произошло восемьдесят лет назад, и никто не верил, что Везувий повторит подобное.

Джанин и Ирма в ночь на 21 марта спокойно спали, и только их кот Тото не мог найти себе места. С полудня предыдущего дня он

не желал есть, отказывался находиться в доме. Вскоре после полуночи он разбудил своего хозяина, царапал когтями его щеку. Разгневанный старик с ругательствами сбросил с себя кота, но кот не сдавался, вновь напал до тех пор, пока хозяин не прыгнул с постели и не стал за ним гоняться, угрожая спустить шкуру.

Наконец, Ирма, которой все это надоело, спускала мужа, чтобы тот прекратил мяться на инстинктивном толчке мощного землетрясения. Подобные случаи наблюдались в районах повышенной сейсмической опасности. Предсказания кошек были настолько точны и так часто отмечались во всевозможных отчетах за последние сто лет, что сейчас ученые всего мира исследуют этот феномен в надежде использовать уникальные способности животных. Задача, стоящая перед исследователями США, России, Китая и ФРГ, - выяснить, что же именно у кошек и других животных является истинным чувствительным органом. Это помогло бы сконструировать приборы с аналогичной эффективностью раннего предупреждения катаклизмов. Хотя стоит они будут наверняка дороже любой кошки мира.

Одним из исследователей, которого заинтересовало землетрясение во Фриули, был доктор Хольмут Трибуч, биохимик. Он сам родился в районе Фриули и специально исследовал поведение домашних животных перед землетрясением. Доктор Трибуч отмечает, что все кошки в одной деревне покинули свои дома задолго до подземных толчков. Как он утверждает, способность кошек столь эффективно предсказывать грядущие землетрясения обусловлена тем, что они

зались настолько мощной, что сотрясало здания в 130 милях от эпицентра.

А вот события, которые имели место тремя годами раньше в провинции Фриули, что на северо-востоке Италии, на берегу Адриатического моря.

Спокойным майским вечером кошки этого района начали вести себя поистине странно. Они носились взад и вперед, яростно царапались в двери и окна и, получив свободу, исчезали в темноте. В 9 часов вечера район подвергся интенсивным толчкам мощного землетрясения.

Подобные случаи наблюдались в районах повышенной сейсмической опасности. Предсказания кошек были настолько точны и так часто отмечались во всевозможных отчетах за последние сто лет, что сейчас ученые всего мира исследуют этот феномен в надежде использовать уникальные способности животных. Задача, стоящая перед исследователями США, России, Китая и ФРГ, - выяснить, что же именно у кошек и других животных является истинным чувствительным органом. Это помогло бы сконструировать приборы с аналогичной эффективностью раннего предупреждения катаклизмов. Хотя стоит они будут наверняка дороже любой кошки мира.

Одним из исследователей, которого заинтересовало землетрясение во Фриули, был доктор Хольмут Трибуч, биохимик. Он сам родился в районе Фриули и специально исследовал поведение домашних животных перед землетрясением. Доктор Трибуч отмечает, что все кошки в одной деревне покинули свои дома задолго до подземных толчков. Как он утверждает, способность кошек столь эффективно предсказывать грядущие землетрясения обусловлена тем, что они



могут фиксировать в окружающей их атмосфере положительно заряженные атомы и ионы.

Доктор Эрнст Килман из Бальдвинского университета, Чили, который собирал информацию о животных и землетрясениях с 1960 года, предложил иное объяснение. С его точки зрения, кошки могут ощущать - и это оказывает на них удивительно сильное воздействие - очень слабое дрожание почвы, которое предшествует землетрясению. Он также полагает, что кошки способны чувствовать магнитные явления, к которым люди невосприимчивы. Изменения в окружающем магнитном поле, возможно, становятся одним из сигналов предстоящего землетрясения.

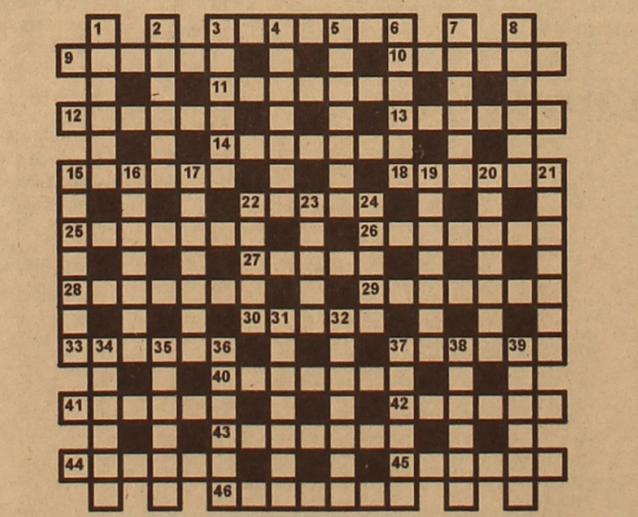
И все же - пусть кошки чувствительны к положительному ионам, тонко воспринимают мелкое дрожание почвы и обладают способностью регистрировать изменения магнитного поля Земли, но каким образом они предчувствуют несчастные случаи и катастрофы других типов?

Николай НЕПОМНЯЩИЙ
(Окончание следует)

В минуты отдыха

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 3. Прекрасная Нерейда, любила Циклопа Полифема, по другой версии она пренебрегла его любовью и обратила свою благосклонность к юному Актею. 9. У греков - богиня утренней зари - называлась Эос. 10. Колющее холодное оружие с длинным четырехгранным клинком. 11. Приспособление для спуска курка. 12. В германской средневековой мифологии обительница рек, озер. 13. То, что наслось на чем-нибудь. 14. Индивидуальный числовой показатель оценки спортивных достижений шахматиста. 15. «... - вождь симинолов» (роман М.Рида). 18. Французский писатель и общественный деятель (1897-1982). 22. Ответвление основной горной цепи. 25. Получатель письма. 26. Город в Мордовии. 27. Микрорайон в Алматы. 28. Столица и религиозный центр древнего государства Армения Великая. 29. Строительный материал. 30. Имя популярной английской писательницы детективного жанра. 33. Городок у озера Сен-Жан (Канада). 37. Марка пишущей машинки. 40. Река на Востоке США. 41. Имеют название от распространённой на Западе системы внешнего воспитания. 42. Государство в Африке. 43. Административно-территориальная единица Турции. 44. Отсутствие всех или многих зубов. 45. Головной убор монахов. 46. Город на северо-востоке Мексики.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Греки широко применяли его для изготовления скреп, шипов. 2. Очень популярная дворовая игра. 3. Крупная северная водоплавающая птица с густым оперением. 4. Австрийский физик. Первым определил значение так называемого числа Л. 5. Городок в Курской области. 6. Переносное жилище с конической крышей. 7. Травянистое растение с чешуйчатыми листьями, толстые и беловатые побеги, корни употребляются в пищу. 8. Часть изгороди от столба до столба, вообще изгородь. 15. Город в Японии на о. Хонсю. 16. Город в Тульской области. 17. Чаренцаван - город в Армении - до 1961 года назывался... 19. Точка небесной сферы, из которой как бы исходит, вследствие перспективы, видимые пути тел. 20. Город близ Санкт-Петербурга. 21. Недавно полученное известие. 22. Стадо овец или крупного рогатого скота. 23. Сплошной слой на поверхности стоячей воды. 24. Крепежная деталь. 31. Итальянский ученый, один из основателей точного естествознания (1564-1642). 32. Название Крымского полуострова после его присоединения к России. 34. Дорога, путь сообщения вдоль линии фронта. 35. Крупная длиннохвостая древесная ящерица. 36. Турецкая писательница («Дом с глицинией»). 37. Род трав семейства крестоцветных. 5 видов на Кавказе. Многие сорняки. 38. Город в штате Виргиния (США). 39. Исключительно повышенное давление газа в замкнутом пространстве.



ОТВЕТЫ НА КРОССВОРД, ОПУБЛИКОВАННЫЙ В N 44:

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Галеон. 6. Куна. 10. Жилет. 11. Багира. 12. Дюваль. 13. Карадаг. 14. Рено. 17. Соло. 18. Август. 19. Фишка. 24. Дерматолог. 25. Корд. 27. Окот. 28. Ситонинин. 32. Лекос. 33. Креол. 36. Агат. 38. Нева. 39. Кольпов. 41. Нептун. 42. «Сункар». 43. Верди. 22. «Сапита». 45. Лавсан.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Габбро. 2. Лагуна. 3. Охра. 4. Пикап. 5. Нерадивость. 7. Уто. 8. Агафон. 9. Альков. 12. Дакка. 15. Оверлог. 16. Пилад. 20. Одеон. 21. Копгольдер. 22. Порцион. 23. Адина. 26. Смерд. 29. Бекон. 30. Парнас. 31. Гарпуц. 34. Лепакс. 35. Шафран. 37. Хорда. 39. Курт. 40. Фуга.

Окно в мир прекрасного

В галерее «Тенгри Умай» открылась выставка работ скульптора и графика Эдуарда Казаряна, чье имя, бесспорно, знакомо не только алматинцам.

Наверное, каждый из нас одинок и каждый танцует в панцире своих представлений и видит мир только через свое окно. Тем, кто пришел на презентацию новых работ Эдуарда, поспешили заглянуть в окно восприятия мира художника, увидеть то, что видит он.

Магия. Вот что здесь было. Магия знака и символа. И в застывшей громаде камня видится фонтан, кому-то пирамида. Но не в этом, собственно говоря, суть. Суть в попытке преодолеть полосу отчуждения: между миром многоликим и неоднозначным, и человеком, который не всегда может и хочет это замечать. Скульптуры и графика Казаряна как бы сливаются воедино. И перед нами уже не отдельная картина и не отдельное «изъявление», не эпизод, а сложная картина жизни.

Можно только удивиться той смелости, с которой художник стремится разгадать бытие. Можно только восхищаться его смелости, в силу которой он ну никак не старается занять в жизни удобное положение. Ничто убавляющее не отвлекает его от цели. И этому стоит позавидовать. Как всякому воплотившемуся перевоплощению.



Светлана ФЕЛЬДЕ
Фото Константина КНЯЗЕВИЧА

Wochenprogramm

KASRADIO
DEUTSCHE REDAKTION
"SHALKAR" / "EURASIA"
Kurzwelle 5970, 7205, 9505, 9940 kHz und im zweiten Programm des städtischen Rundfunknetzes
Montag, 16.00 Uhr: Rußlanddeutsche Historiker und Wissenschaftler beraten - ein Konferenzbericht aus Almaty, Teil I.
Mittwoch, 16.00 Uhr: Aktuelles aus Kasachstan.
Donnerstag, 16.00 Uhr: "Das Porträt - berühmte Persönlichkeiten des Landes vorgestellt"; heute Nusupshanow.
Sonntag, 16.00 Uhr: "Die Woche in Kasachstan" - das Informationsmagazin.
Außerdem Konzerte mit deutscher Musik:
Montag und Mittwoch jeweils 19.30-19.50 Uhr auf Kurzwelle (KW) 1098, 4545, 6180, 11950 kHz und im ersten Programm des städtischen Rundfunknetzes.
Für die andauernde Abschaltung des Telefonanschlusses entschuldigt sich die Deutsche Redaktion: Almaty 480 013, Sheltoksan 175a.

"GUTEN ABEND"
FERNSEHSENDUNG
DER DEUTSCHEN KASACHSTANS
Montag, 1. Dezember
An diesem Montag kommen wir mit unseren Informationen aus Almaty und zwar: Tatjana Ruff und ihre Begegnungsorte: Kultur produzieren, präsentieren und kommunizieren; humanitäre Hilfe aus Deutschland für die kasachische Armee. Für die Liebhaber der deutschen Sprache strahlen wir die Folge 5 von "ALLES GUTE" aus. Bleiben Sie dran!
Samstag, 6. Dezember
Rußlanddeutsche Literatur: Gegenwart und Zukunft - ein neues Thema in unserer Sendung beginnt die Erzählung über das Schaffen des Schriftstellers Alexander Reimgen. Daten. Fakten. Erinnerungen.
Bitte, nicht vergessen einzuschalten!

Shibek - Sholy - Pr. 50
4. Etage,
480044 Almaty,
Republik Kasachstan

Казакстан
480044 Алматы,
пр. Жибек Жолы 50,
4-й этаж

Главный редактор Константин ЭРЛИХ - 33-42-69
Ред. коллегия: заместители гл. редактора: Эрик ХВАТАЛЬ - 33-38-53; Герольд БЕЛЬГЕР - 61-61-45; Нелли ГУЖАВИНА - 33-92-91; редакторы отделов: Евгений ГИЛЬДЕБРАНД - 33-45-56; Татьяна ЗЛОТНИКОВА - 33-43-84; Александр КУЗЬМИН - 33-37-62; Светлана ФЕЛЬДЕ - 33-33-96. Справки: в Караганде - Татьяна ГОЛЕНЕВА - 8-3212 33-04-82; в Костанаве - Константин ЦАЙЗЕР - 8-3142 25-34-40; в Акмоле - Альфред ФУНК - 8-3172 22-36-14.

Индекс: для индивидуальных подписчиков - 65414, для организаций и учреждений - 15414
Учредитель: Национальное агентство по делам печати и массовой информации РК
Регистрационное свидетельство N 477 от 7 апреля 1997 года

Газета отпечатана офсетным способом в типографии РГЖИ "Дәуір", 480044 Алматы, пр. Достык, 2/4
Объем 3 п.л.
Заказ 11884
Тираж 2300

П 12345678910
M 12345678910